Neu-Braunfelser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Eiband.

Jahrgang 22. Freitag, den 24. April 1874. Nummer 22.

Nota über's
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Die Spinnerin.

(Schluß.)

Mein Vater war zwar noch äußerlich rüstig anzusehen, aber die Erfahrungen, die er gemacht, namentlich mein unglückseliger Schritt, Soldat zu werden, hatte ihn schwer getroffen.

Meine Wunde schadete mir nicht, und ihre befürchteten Folgen blieben aus. Ich war rüstiger, als je. Wie oft drangen die Eltern in mich, ihnen wieder eine Tochter zu geben. Ich widerstand, weil nie eine Zweite in meinem Herzen hätte Raum finden können.

Conrad hatte günstige Zeiten gehabt, seit ihm der Hof übertragen worden war. Er zahlte mir mein Theil heraus. Aber was sollte mir das Geld? Ich bewarb mich um eine Forststelle, und war so glücklich, sie hier zu finden, wo Ebel gestanden, u. dieß ließ mich ganz bei meinen Eltern bleiben. Ich wohnte auf dem Hofe bei ihnen — bis — nun, Thorwald, mein Bruder erlag zuerst einer damals herrschenden Krankheit. Mein Vater folgte ihm. Wir, meine gute Mutter und ich — wir überstanden sie. Es war eine sichtbare Gnadenfügung für das theure Kind meines Bruders. Wir hielten es nun für geeignet, den Hof zu verpachten, und meine liebe Mutter folgte mir zum Forsthause. Es ist eine alte, vielbestätigte Erfahrung, daß, wenn alte Leute die liebgewordenen Orte ihres früheren Lebens verlassen, gleichsam die Wurzeln ihres früheren Lebens abgeschnitten. So ging es meiner guten Mutter. Als Auguste sechs Jahre alt war, starb sie mir. Ich habe sie Alle da drüben unter den sich weit ausbreitenden Aesten meiner Linde gebettet, und nun wisset Ihr, warum ich dort zu ruhen wünsche, warum mir der Baum so theuer ist. —

Er schwieg und durch Thorwald's Herz ging ein Weh und eine innige Theilnahme an dem Geschicke des so theueren Mannes. Lange saßen sie noch unter den Aesten der Eiche, bis allmählich ein Gewitter drüben über die Wildenburg herüberzog.

Knebel erhob sich zuerst und hing seine Doppelflinte um. Lasset uns gehen, sagte er, das Gewitter naht! Sie gingen langsam dem Forsthause zu, wo sie Auguste mit Freuden empfing. Sie begriff den tiefen Ernst der Männer nicht und fragte leise ihren Thorwald, was die Ursache sei.

Er hat mir seine Lebensgeschichte erzählt, entgegnete leise Thorwald. Sie sah ihn schmerzlich an. Das ist ein Zeichen großer Liebe zu dir, sagte sie. Ich kenne sie wohl, setzte sie hinzu, aber aus fremdem Munde.

Das Gewitter zog furchtbar und gewaltig herauf. Es hing über der Waldhöhe, wo die Eiche stand, als wollte es nicht wenden und weichen, bis ein greller Blitz und ein gewaltiger Schlag seine Kraft brach. Am andern Morgen meldeten die Arbeiter im Walde, der Blitz habe die Gerichtseiche zerschmettert.

Knebel erbleichte.

Nun, sagte er nach minutenlangem Schweigen tief ergriffen, dann werde ich nun auch bald folgen! —

Auguste warf sich weinend an seine Brust. Er streichelte ihre Wangen.

Kind, sagte er, wenn ich dich als die Gattin meines braven Thorwald weiß, ist meine Lebensaufgabe gelöst.

Von da an betrieb er die Vermählung Beider mit großem Eifer und im Spätherbste wurde die Verbindung vollzogen.

Knebel begann schon im Winter zu kränkeln. Eines Abends saß er noch bei seinen Kindern am warmen Ofen. Ach, sagte er, ich wollte, Ihr könntet bald auf Euren Hof ziehen! Aber die Pachtzeit endet erst im nächsten September!

Als Morgens Thorwald den theueren Oheim zum Frühstücke rufen wollte, war er eine Leiche. Ein Schlag hatte schmerzlos sein Leben geendet. Er war seiner Eiche bald gefolgt, und aus ihrem Holze ließ ihm Thorwald den Sarg zimmern und unter seiner Linde fand er seine Ruhestätte, aber Auguste und Thorwald trauerten innig um ihn.

Die unverständige Commission

Untersuchungsarzt: Feldwebel! Gehen Sie hinaus und schaffen Sie Ruhe, man versteht ja nichts daherinnen.

Feldwebel zu den Rekruten: Kreuzdonnerwetter, ihr Schwerenröther, wollt ihr wohl Ruhe geben, oder nicht, die Kommission dadrinnen, versteht ja nichts.

Der Einfluß des Klimas und des Bodens auf die menschliche Gesundheit.

—:0:—

Von Otto Ule.

Von besonderer Wichtigkeit für das Klima eines Landes sind die Einflüsse, welche eine Erhöhung oder Erniedrigung der Temperatur zur Folge haben. Zu den die Temperatur erhöhenden Einflüssen gehören vorzugsweise Heiterkeit und Klarheit des Himmels in der warmen Jahreszeit, niedere Lage über dem Meeresspiegel und in den Zonen, besonders auch die Nähe der Westküsten. Temperatur erhöhend wirken ferner die Abwesenheit oder das spärliche Vorkommen von Sümpfen und größeren Waldstrecken, trockener Sandboden, tiefes Einschneiden des Meeres in die Küsten, reiche Entwickelung von Halbinseln, Buchten, Landzungen und Binnenseen, so daß sich der mildere Winter des Meeres mit dem wärmeren Sommer des Festlandes vereinigt. Endlich können auch Hochebenen und Gebirgsketten, welche gegen kalte Nordwinde schützen, oder vorherrschende warme Süd und Südwestwinde, wenigstens in unserer gemäßigten Zone, und die Küsten bespülende warme Meeresströmungen die Temperatur eines Landes erhöhen. Erniedrigt wird die Temperatur wesentlich durch hohe Lage über dem Meeresspiegel, durch Nebel und Trübungen der Atmosphäre im Sommer, durch Heiterkeit und Klarheit des Himmels im Winter, durch große Waldungen, ausgebreitete Sümpfe, die bis in die warme Jahreszeit hinein mit Eis bedeckt bleiben, durch Gebirge, welche den Zutritt warmer Luftströmungen verhindern, durch kalte Meeresströmungen, welche die Küsten bespülen, durch die Nähe der Ostküsten, endlich in der arktischen Zone durch den Mangel warmer Continente im Süden der betreffenden Landstriche.

Den bedeutendsten Einfluß nicht blos auf die Temperatur, sondern auch auf alle klimatischen Verhältnisse einer Gegend über die Erhebung über den Meeresspiegel, die Pflanzendecke des Bodens und die Beschaffenheit des letzteren selbst. Die Abnahme der Temperatur mit zunehmender Höhe kann man bei Besteigung hoher Gebirge an dem eigenen Gefühl, jedenfalls aber an ihrer Wirkung auf die Vegetation wahrnehmen. Bei hohen Bergspitzen ist diese Temperaturerniedrigung natürlich viel stärker, wie bei Hochebenen, weil Bergspitzen sich rascher abkühlen, als weit ausgedehnte Ebenen. Eben deshalb ist auch in der Mitte eines solchen Plateau's die Temperatur stets etwas höher als an den Rändern, wie das mexikanische Plateau beweist, das in seiner Mitte eine durchschnittliche Jahrestemperatur von 14° 5 C., an seinem Rande bei gleicher Höhe nur eine solche von 13° 1. C. besitzt. Ein allgemeines Gesetz für die Abnahme der Temperatur mit senkrechter Erhebung läßt sich freilich nicht feststellen, da zu viele störende Einflüsse durch Luftströmungen, Wolken- und Nebelschichten u. s. w. dabei in's Spiel kommen. Für die Alpen nimmt man an, daß einer Temperatur-Erniedrigung um 1° C. durchschnittlich eine senkrechte Erhebung von 180 Metern entspricht. Auf den Cordilleren kommt nach Humbold's Beobachtungen auf etwa 200 Meter eine Wärmeabnahme 1° C.

Dichte Wälder wirken zunächst auf die Temperatur erniedrigend, weil sie den Zutritt der Sonnenstrahlen zum Boden u. deren Absorption durch den Boden verhindern. Es ist darum gewiß nicht zu läugnen, daß die Lichtung und Ausrottung der Wälder, welche die fortschreitende Kultur bedingte, vielfach zu einer Verbesserung des Klima's und auch der davon abhängigen Gesundheits-Verhältnisse geführt hat. Man weiß ja, daß in früheren Jahrhunderten das Klima mancher Gegenden, in denen heute Südfrüchte gedeihen, ein sehr rauhes war, das kaum den Bau von Cerealien gestattete, und daß Wölfe und Bären hausten, wo heute der Mensch in gartengleicher Landschaft lebt. Aber auch die Lichtung der Wälder hat ihre Grenzen, welche nicht überschritten werden dürfen, ohne die Gesundheit der Bewohner zu gefährden. Die Wälder sind es zugleich, welche die Feuchtigkeit der Atmosphäre anziehen, verdichten und dem Boden zuführen. Schwinden die Wälder gänzlich aus einer Gegend, so entsteht Mangel an Regen, an Feuchtigkeit, an Wasser überhaupt. Selbst der Gewinn an Wärme kann durch die kalten Winde, die bei dem fehlenden Schutz des Waldes den Zutritt erlangen, völlig wieder ausgeglichen werden. Die Bewohner solcher waldarmen Gegenden werden dann von Leiden der Athmungsorgane, rheumatischen u. Entzündungskrankheiten aller Art heimgesucht.

Von ganz besonderer Wichtigkeit für das Klima einer Gegend ist die Beschaffenheit des Bodens, die Art wie die Dichtigkeit seiner Gesteine, seine Wärmeleitungsfähigkeit und selbst seine Farbe. Namentlich gilt dies von den obersten Schichten, die in weitester Verbreitung durch Dammerde gebildet werden, die wieder aus einer Zertrümmerung älterer Gesteine und einer Vermischung der Trümmer mit organischen Resten entstand. Dammerde, die aus Lava, Basalt, Augit, Hornblende, Feldspath, Granit oder Gneiß hervorging, pflegt nicht allein die fruchtbarste, sondern auch für die Gesundheit die günstigste zu sein. Thoniger Boden dagegen, welcher seiner physikalischen Eigenschaften wegen Ansammlungen von Wasser u. damit Entstehung von Sümpfen befördert, wird sehr häufig zu einem Heere von Dysenterien und Malariakrankheiten. Sandiger Boden zeichnet sich durch seine Trockenheit aus und kann in heißen Ländern völligen Wassermangel herbeiführen, durch den er in Verbindung mit seiner Erhitzung und spärlichen Vegetation auch gesundheitsschädlich wirken kann. Kalkboden kann ebenfalls nachtheilig werden, wenn der Kalkgehalt ein sehr reicher ist und dadurch große Trockenheit der Luft und bedeutender Kalkgehalt der Trinkwässer bedingt wird.

Es würde hier zu weit führen, alle einzelnen Verhältnisse näher zu erörtern, aus denen sich das Klima eines Landes zusammensetzt, da es sich vorzugsweise darum handelt, die Beziehungen aufzusuchen, in denen sie zum Menschen und seiner Gesundheit stehen, nachzuweisen, daß das Klima eine Macht ist, die den Menschen beherrscht, die ihm in physischer, ja noch mehr, sogar in moralischer Beziehung seine Richtung vorzeichnet.

Man nimmt gewöhnlich von vornherein als gar nicht erst eines Beweises bedürftig an, daß der Mensch gerade darin einen Vorzug vor allen athmenden Geschöpfen der Erde genieße, daß er allen auf ihn einwirkenden klimatischen Einflüssen Trotz zu bieten vermöge. In gewissem Sinne hat man auch darin vollkommen Recht; denn es ist ja eine Thatsache, daß der Mensch alle Zonen der Erde von den eisigen Polen bis zum glühenden Tropengürtel bevölkert. Eskimo's hat man bis zum 78. Breitegrade getroffen, und selbst Europäer haben einzelne Winter unter dem 80. und 81. Breitegrade verlebt. Aber ein anderer wird der Mensch, wenn er im Eis der Polarwelt lebt, und ein anderer unter der Gluth der Tropensonne. Ein anderer wird er, wenn er Monate lang des Lichtes und der Wärme entbehrt, wenn er, wie der Lappländer ausschließlich vom Fleisch und von der Milch des Rennthieres oder, wie der Eskimo, von Robbenthran u. Wallroßspeck, von Flechten und wenigen Beerenarten lebt, ein anderer, wenn er inmitten einer gigantischen Tropennatur umherirrt, von der Last einer unerträglichen Hitze niedergedrückt, unfähig die Reichthümer die ihn umgeben, zu genießen, ein anderer endlich, wenn eine Mannigfaltigkeit wechselnder Naturbedingungen, wie sie unsere gemäßigten Zonen kennzeichnet, auf ihn einwirkt.

Man hat sich freilich in früherer Zeit darin gefallen, die Einwirkungen des Klima's auf den Menschen, besonders in physischer Beziehung, ungebührlich zu übertreiben. Aber nur so lange man von der Erde und ihren Bewohnern noch nicht viel mehr kannte, als was der nördliche gemäßigte Gürtel und etwa die heiße Zone Afrika's und Asien's umschloß, konnte man sich einbilden, daß nur am Aequator schwarze Menschen wohnen könnten, und daß selbst der Weiße, dorthin versetzt, von der Sonne allmälig zum Neger verbrannt werden müsse. Jetzt weiß man es längst, nicht nur, daß weder die schwärzesten Menschen unter dem Aequator, noch die weißesten an den Polen zu finden sind, sondern auch, daß in Jahrtausenden selbst Klimatische Einflüsse den Charakter nicht verwischen oder umwandeln können. Nicht nur auf den Gemälden der italienischen und niederländischen Meister finden wir denselben Typus des Juden, wie wir ihm heute begegnen, sondern selbst auf den altegyptischen, assyrisch-babylonischen und altpersischen Denkmälern, die mindestens 4000 Jahre alt sind, läßt sich der Racencharakter des Juden keinen Augenblick verkennen. Auf den persischen und assyrisch-babylonischen Monumenten erscheint der Typus der Bewohner der Euphrat-Tigris-Ebene genau so, wie er noch heute sich bei der ungemischten Bevölkerung dieser Gegenden findet. Wir sehen denselben wallenden, gekräuselten Bart, dieselben mandelförmig geschnittenen Augen, dieselbe eigenthümlich geformte, kräftige Nase. Der Zigeuner bietet ebenfalls trotz seiner Jahrhunderte langen Wanderungen noch immer den indischen Typus dar, mit seinem eigenthümlichen Gesichtsschnitt, den lang gestreckten Schenkeln und den langen, dünnen Fingern. Das lehrreichste Beispiel aber ist der Neger. Er findet sich schon auf den ältesten ägyptischen Denkmälern abgebildet u. zwar mit denselben charakteristischen Merkmalen wie heute. Es ist derselbe Krauskopf es sind dieselben wulstigen, aufgeworfenen Lippen, es ist dieselbe dicke Stumpfnase. Ein Zeitraum von 5000 Jahren hat also nicht vermocht, den Neger irgendwie merklich umzugestalten.

Auch die Einwirkung des Klima's auf die psychische und moralische Natur des Menschen, hat man vielfach stark übertrieben, u. wir werden sie ebenfalls auf ein richtigeres Maß zurückführen müssen. Ein rauhes Klima zwingt den Menschen zu härterer Arbeit und größerer Anstrengung als ein warmes. Nicht nur nehmen Kleidung und Wohnung, deren es im warmen Klima fast gar nicht bedarf, einen großen Theil seiner Kräfte in Anspruch, sondern er braucht auch zur Fristung seines Lebens reichlichere und gehaltvollere Nahrung. Im warmen Klima wird diese von der üppig sprossenden Natur in allen Formen von selbst geboten, im kalten will sie durch harte, mühevolle Arbeit erkämpft sein. Mäßige Arbeit aber— das hat die Erfahrung gelehrt— sittigt und veredelt den Menschen, während Müßiggang denselben moralisch zu Grunde richtet. Daher finden wir in den Tropenländern die Sclaverei und den Sensualismus zu Hause; um des geliebten Müßigganges willen lassen die Menschen Alles über sich ergehen, was der Despotismus über sie verhängt. In den Ländern des Nordens finden wir dagegen den wilden, unbeugsamen Trotz, der, eine Folge harter Arbeit, Alles zu bezwingen glaubt. Uebermaß von Hitze und Uebermaß von Kälte unterscheiden sich, wie die Geschichte lehrt, wenig in ihren Einwirkungen auf die moralische Natur des Menschen. Beide lähmen seine Energie und unterbrechen seine Arbeit, beide führen in Folge dieser Unregelmäßigkeit und der damit Hand in Hand gehenden materiellen und geistigen Armuth zu Lastern, hier zu stillbrütendem Müssiggang, dort zur Trunksucht.

Die wohlthätige Katze.

In der Porträt-Gallerie zu Süd-Kensington in London sieht man das Bild eines stattlichen Herrn im Kostüm der Zeit Heinrich des Siebenten, der eine Katze neben sich hat, die eine von ihr gefangene Taube in den Krallen hält und Miene zu machen scheint, das zierliche Wildpret ihrem Herrn zu überreichen. Wäre dieser Vorgang durch einen Hund dargestellt, so würde er durchaus nichts Auffälliges haben und sich einfach aus dem Wunsche eines Jagdliebhabers erklären lassen, den treuen Gefährten seiner waidmännischen Lust in der Ausübung seines Berufes begriffen, neben sich auf einem Bilde darstellen und auf die Nachwelt bringen zu lassen; höchstens könnte man sich wundern, daß die Jagdbeute durch eine wehrlose Taube und nicht durch einen Raubvogel repräsentirt wäre. Wie kommt aber die Katze neben das Porträt des Hochgebornen Herrn? Welche Laune war es, die ihn veranlaßte, sich mit einem Thiere abbilden zu lassen, das man nur selten als Wappenzier sieht und das nicht gerade als Sinnbild ritterlicher Tugenden betrachtet wird? Die Veranlassung zu diesem Gemälde ist nach den in allen Chroniken enthaltenen Berichten allerdings in einer Tugend, und wenn nicht in einer spezifisch ritterlichen, so doch in einer sehr hochzuschätzenden menschlichen Tugend zu suchen — nämlich in der Dankbarkeit.

Der auf dem Bilde dargestellte Herr ist nach den uns vorliegenden Berichten Sir Henry Wyat von Allington Castle aus der Grafschaft Kent, der in den Kriegen der weißen und rothen Rose entschieden Partei für das Haus Lancaster genommen hatte u. ihm auch treu blieb, als York den Sieg davon zu tragen schien und Eduard der Vierte, und später sein Bruder, der furchtbre Richard der Dritte, das Scepter über England schwang. Unter der Regierung des Letzteren hielt er zu Heinrich Richmond, dem Thronprätenden aus dem Hause Lancaster, und eine ganz natürliche Folge dieser Anhänglichkeit war, daß er einen großen Theil seines Lebens im Gefängniß zubrachte; zu verwundern bleibt dabei nur, daß Richard, dem ein Menschenleben oft so sehr galt, nicht kurzen Prozeß mit ihm machte und ihm den Kopf vor die Füßen legen ließ.

Einmal mußte es indeß wohl darauf abgesehen sein, den Baronet in langsamer Weise zu tödten oder, ihn doch durch alle Arten physischen Leidens mürbe zu machen. Der König ließ ihn in einem kalten engen Thurm gefangen setzen, er erhielt weder ausreichende Kleidung, um sich vor dem empfindlichen Frost zu schützen, noch ein Bett, seine erstarrenden Glieder darin zu erwärmen, und endlich war auch seine Nahrung von der allerkläglichsten Beschaffenheit. Vergebens beschwerte er sich bei seinem Kerkermeister über die unwürdige Behandlung, er bekam die Antwort, es sei gut genug für einen Rebellen, und er hätte umkommen müssen, wäre nicht plötzlich als seine Wohlthäterin eine Katze in seinem Gefängniß erschienen. Das Thier hatte sich durch eine unterhalb des Fußbodens befindliche Oeffnung hineingezwängt und umkreiste schnurrend und mit emporgezogenem Buckel den Gefangenen. Wyat freute sich über das Erscheinen eines lebenden Geschöpfes in seinem Kerker, lockte das Thier an sich, schmeichelte ihm, legte es an seine Brust und die Katze schien eine wunderbare Liebe zu dem Einsamen zu fassen. Sie kam täglich mehrere Male, wärmte den Frierenden mit ihrem Leibe und brachte ihm, als habe sie ein Verständniß für den ihn bedrückenden Mangel, endlich gar eine von ihr erjagte Taube mit. Das war nun freilich sehr schön, da der Gefangene aber nicht gleich seiner Katze das Wildpret im Rohzustande verzehren konnte, so mußte er auf Mittel sinnen, diese und die ihm vielleicht noch in Aussicht stehenden Liebesgaben seiner Wohlthäterin auf eine für Menschen genießbare Weise zubereitet zu erhalten. Abermals beklagte er sich gegen seinen Wärter über die schlechte Kost, und als dieser darauf wieder nur eine höhnische Antwort hatte, fragte er ihn, ob er ihm wohl einen Braten zubereiten würde, wenn er ihm denselben liefere.

Das verspreche ich Euch! rief der Kerkermeister, überzeugt, daß dies dem Gefangenen eine Unmöglichkeit sei; Ihr sollt jeden Braten, den Ihr mir übergebt, auf das Leckerste zugerichtet bekommen.

Nun zog Sir Henry Wyat die Taube hervor, und gebunden durch sein Wort, ließ ihm sein Kerkermeister dieselbe braten und that dies auch mit den andern, welche die treue Katze ihrem Schützling zubrachte. — Da Richard der Dritte durch Frost, Hunger und Entbehrungen aller Art den standhaften Baronet seiner politischen Ueberzeugungen nicht abwendig zu machen vermochte, so griff er zu einem andern Mittel von welchem das englische Gesetz nichts wußte, das aber den englischen Richter sehr wohl bekannt war, nämlich zur Tortuor. Wyat wurde gefoltert, und war das Schauspiel nun ein besonders interessantes für den König oder legte er Demjenigen, welcher dem heinlichen Verfahren unterzogen ward, eine überaus große Wichtigkeit bei, genug er war selbst dabei anwesend. Sir Henry Wyat ertrug alle Qualen ohne einen Schmerzenslaut von sich zu geben, und von diesem Heldenmuth bezwungen, gebot selbst ein Richard der Dritte den Folterknechten Einhalt und rief zu Wyat gewendet:

Wyat, warum bist Du solch' ein Narr u. dienst dem Mondschein im Wasser? Dein Herr ist nichts als ein flüchtiger Bettler. Verlaß ihn und komme zu mir. Kann ich Dich nicht belohnen?

Der Gefangene antwortete darauf:

Hätte ich Euch zuerst zu meinem Herrn erwählt, würde ich Euch eben so treu gedient haben, wenn Ihr dessen bedurft hättet. Jetzt aber ist der Earl mein Herr, so arm und unglücklich er auch sein mag, und keine Verheißung soll mich je von ihm trennen.

Dabei blieb er, dem König, der dem Baronet nicht an's Leben konnte oder wollte, blieb nichts übrig, als ihn wieder in sein kaltes, ödes Gefängniß zurückführen zu lassen, wo dem Treuen seine Katze die Treue vergalt.

Es blieb indeß für ihn nicht bei dieser höchst seltenen, aber doch wenig zugänglichen Belohnung der Treue und Standhaftigkeit. Als in der Schlacht bei Bosworth Richard der Dritte Krone und Leben verloren hatte und Heinrich Richmond, der durch seine Vermählung mit Elisabeth von York, der Tochter Eduard des Vierten, die rothe und weiße Rose vereinigte, als Heinrich der Siebente den Thron Englands bestieg, da erwies es sich doch, daß der treue Baronet für etwas Reelleres als Mondschein im Wasser gedient hatte. Der König erhob ihn zum Mitgliede des geheimen Rathes, zum Meister des Juwelenhauses und Schatzmeister der königlichen Kammer, und bedachte ihn so reichlich mit Schätzen, daß er Allington Castle, eins der edelsten Schlösser in Kent, kaufen konnte.

War Sir Henry Wyat im Unglück treu und standhaft gewesen, so vergaß er im Glücke nicht dankbar zu sein. Er verpflegte seine Wohlthäterin, die Katze bis an's Ende ihrer Tage, blieb überhaupt ein leidenschaftlicher Katzenfreund und ließ sich auf allen Gemälden, die von ihm existiren, mit einer Katze neben sich abbilden, eine Pietät, die wiederum sein Andenken auf die Nachwelt gebracht hat. Man würde seinem Porträt, wie vielen andern, eine flüchtige Betrachtung widmen, ihm nicht weiter nachfragen, Sir Henry Wyat ruhte still vergessen im Chronikenstaube, wäre man nicht gespannt, zu erfahren, welche Bewandniß es hat mit dem Baronet u. der Katze.

Kaulbach-Anekdoten.

Die Berliner „Tribune" erzählt: „Kaulbach und Schwanthaler konnten einander nie so recht leiden. Die gewaltige welthistorische Natur, der unendliche Humor und die vernichtende Satyre Kaulbach's waren für Schwanthaler ebensowenig zugänglich als dessen zarte duftige Romantik für Kaulbach verständlich. Wenn sie zusammenkamen blieben kleine Plänkelein nie aus. Eines Tages freute sich Schwanthaler in ironischer Weise, daß Kaulbach verheirathet und Vater, also doch nicht der „einzige" Kaulbach sei. Kaulbach dagegen bedauerte nur, daß Schwanthaler nicht verheirathet sei. „Warum?" fragte Jener verwundert. — „Nun," erwiederte Kaulbach, „dann könnte doch nach Ihrem Tode Ihre Frau das Geschäft fortsetzen." Diesen vernichtenden Witz hat Schwanthaler ihm nie vergeben können und er machte dem gewaltigen Mann viele Feinde in München. Das durchgreifendste Kunsturtheil, das wohl je gegeben wurde, gab Kaulbach als junger Mann in Rom. Der damalige sächsische Gesandte in Rom malte leidenschaftlich, und große Bilder. Ein solches hatte er nun wieder als Carton entworfen und Kaulbach und Cornelius zu sich eingeladen, damit sie darüber urtheilen möchten. Er führte sie in sein Atelier, zog den Vorhang des Cartons weg und entfernte sich, damit sie ungestört ihre Meinungen darüber austauschen könnten. Das Bild stellte Hagar in der Wüste vor, wie sie ihren Sohn Ismael „eines Bogenschusses Weite" von sich aussetzt. Der Maler hatte sich streng an die Bibel gehalten und demnach folgende Gruppirung gemacht: Rechts in der äußersten Ecke Hagar, links in der äußersten Ecke Ismael, und zwischen Beiden ungefähr zwei Quadratfuß Wüste, nichts als Wüste. Kaulbach und Cornelius sahen sich gegenseitig ganz verblüfft an. Plötzlich sprang Kaulbach mit aller Kraft in Einem Satze durch die Wüste und zum Zimmer hinaus, Cornelius denselben Weg, und draußen brachen beide in ein homerisches Gelächter aus. Als der Gesandte in Erwartung andächtigen Schweigens wieder eintrat, sah er erstaunt das „durchgreifende" Kunsturtheil. Er soll nie mehr gemalt haben."

„Fräulein, Sie lass'n ja Ihr'n Kaffee kalt werden."

„Kalter Kaffee macht schön, sagt man.

„O du meine Güte, so viel Kaffee wächst net, wie Sie brauch'n."

A.: „Kannst du eine glühende Kohle in ein Pulverfaß werfen, ohne eine Explosion zu bewirken?"

B.: „Gewiß, — sobald ich mich vorher überzeugt habe, daß das Faß leer ist."

Landsmännischer Stolz.

In Zeitz hatte bei der Illumination, die zur Feier der Capitulation von Paris veranstaltet war, ein Barbier, welcher aus Parchim stammt, folgendes Transparent an seinem Hause angebracht:

Moltke und ich sind beide in Parchim geboren,
Er hat die Franzosen, und ich die Deutschen geschoren.

Lange genug.

Ein Abonnent im Lande schrieb kürzlich an einen unserer Collegen: „Ich wünsche Ihre Zeitung nicht länger!" worauf ihm dieser antwortete: „Ganz recht, Sir, ich würde meine Zeitung auch nicht länger machen, selbst wenn Sie es wünschten, die jetzige Größe halte ich gerade für passend!"

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelser Zeitung ist

in vierteljährlicher Vorausbezahlung	$ 0,75
in halbjährlicher „ „	$ 1.50
in jährlicher „ „	$ 3,00
in Specie oder das Equivalent in Currency.	
Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen	$ 0.50
„ „ bis 10 „	$ 1.00
„ „ bis 20 „	$ 2.00

und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Insertion, Anzeigen auf längere Zeit verhältnißmäßig billiger.

☞ **Bedingung: Halbjährliche Vorausbezahlung.**

☞ In San Antonio wird Herr Julius Berends die Güte haben, Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittiren.

☞ In Neu Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office abrechnen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnent ist uns persönlich verpflichtet von No. 40 an, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernommen haben.

☞ Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, ersuchen wir den Betrag von uns eingesandter Nota's in Currency brieflich uns zuzusenden.

Der Herausgeber.

Schwindel oben, unten, hinten und vornen.

Daß in diesem Lande der wahnsinnigsten Spekulation, gewissenloser Verschwendung der öffentlichen Gelder des Volkes großartige Schwindeloperationen, und zwar von Gesetzgebern, wie von den höchsten Staatsbeamten ausgeführt werden, ist eine so allgemein bekannte Thatsache, daß sie jedes Kind, welches über das A B C hinaus ist, weiß. Thut man jedoch einen tieferen Blick in die amerikanische Regierungsmanische, [Bundes wie Staats-Regierungen] dann erregt in der That die kolossale Corruption einen Ekel, daß man davor ausspucken möchte. Man lese die Berichte, welche die verschiedenen Untersuchungskomitee in jeder Sitzung des Congresses zu Tage fördern, worin sich eine so bodenlose Corruption und Schwindelei kund giebt, daß man sagen kann, es ist am amerikanischen Staatskörper alles faul, vom Scheitel bis zur Fußsohle. Und was thut das Volk bei den spaltenlangen Berichten über diesen oder jenen Schwindel, bei welchem es wieder um Tausende, ja Millionen bestohlen wurde, es schüttelt den Kopf, flucht auf seine Spitzbuben, lacht auch wohl darüber, wenn dieser oder jener Gauner es so recht fein verstanden hatte, die Regierung zu „belämmern," ja es hat sich bereits eine Art Bewunderung für diese Art Banditen eingestellt, die größten Journale des Landes zollen den feinausgeführten Räubereien auf Onkel Sam's Geldsack sogar noch eine verblümte Art Beifall. Von Bestrafung ist natürlich nicht die Rede. Unsinn. Nur Lumpen, welche so gemein sind, 5 Dollars zu stehlen, gehören in's Zuchthaus, wer es versteht, $100,000 auf eine schlaue Weise zu erhalten, ist ein Gentleman, und es wäre ja unerhört, gegen einen solchen wie gegen einen gemeinen Spitzbuben zu verfahren.

Als im Credit-Moblier-Scandal der an 40 Millionen erreichende Schwindel die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich zog, das Volk und die Presse des Landes auf schwere Strafe und Entehrung der Betheiligten drang, was geschah da? Allerdings fiel dem beleidigten Götzen, welchen man hier „Volksmeinung" nennt, ein Opfer.

Der Senator Pomeroy von Kansas, der nur $5000 erhielt vom ganzen Krempel, wovon er noch obendrein $3000 für seine Erwählung als Senator gebraucht hatte, mußte den Sündenbock abgeben. Er wurde mit Schmach und Schande zum Teufel gejagt, aber der Vicepräsident, der fromme und wässerige Colfax, der, wie man es laut an allen Straßenecken hören konnte, Hunderttausende gemacht hatte, eine Masse andere Congreßmänner, welche zusammen Millionen gestohlen hatten, die waren selbstverständlich „all right." Kein Haar wurde ihnen gekrümmt. Im Gegentheil, als der arme, unschuldige, verfolgte Colfax mit einem salbungsvollen Sermon die Sonntagsschulkinder bei einem großen Schulfest in Baltimore anredete, da waren alle englisch-amerikanischen Journale der republikanischen Partei voll des Lobes über den frommen, großen und unübertrefflichen Staatsmann Colfax. Als Tweed in New York für seine Schwindeleien zu 12 Jahren zum Spinnen im Sing Sing Zuchthaus verurtheilt wurde, da athmete das amerikanische Volk einmal froh auf, ja man glaubte, der Tag der Vergeltung breche jetzt herein über die „großen Spitzbuben" im Lande, Unsinn. Ein Sündenbock alle 10 Jahre ist genug. Gegenwärtig spielt vor dem Congreß wieder eine neue Scene der unverschämtesten Gaunerei, die man sich nur denken kann. Ein gewisser Sandorn kollektirt rückstehende International-Revenue Steuern, die er den saumseligen Zahlern unter schwerer Strafandrohung abzwackt, aber Onkel Sam bekömmt natürlich nichts. Seine Tasche ist das Vaterland; der Kerl hat, wie sich bis jetzt herausstellt, circa $700,000 gemacht, wovon er Onkel Sam keinen rothen Cent gab. Und was that das Untersuchungskomite? Es hat den Fall bis auf Weiteres verschoben, wahrscheinlich steckt eine solche Masse hoher Spitzbuben mit dem Kerl unter einer Decke, und man fürchtet sich, den Schleier von der faulen Geschichte gänzlich wegzuziehen. Haben wir erst die 400,000 Millionen neue Banknoten-Circulation erhalten, dann wird's erst lustig losgehen. O Land des Humbugs, welche herrlichen Felder öffnest du nicht für deine „großen" Staatsmänner, um das Volk zu rupfen.

Aber nun, auch du Brutus, der du für republikanische Tugenden und Ehre selbst dein Leben zu opfern bereit warest. Du großer Republikaner und kleiner Staatssekretär, James P. Newcomb, der du das A und das O, der Kopf und der Schwanz der republikanischen Partei in Texas warst, ja der du ehrliche und rechtschaffene, aber natürlich deshalb dumme Republikaner tanzen ließest, wie du pfiffest, auch du stehst also in üblem Geruch des Rupfens, wo du nichts zu rupfen hattest? Welche Ironie auf die Ehrlichkeit, die du stets in deinem Munde führtest, du hast dich also nicht geschämt, selbst die armen Narren zu „belämmern", und konntest der Versuchung nicht widerstehen, von den $80,000, um welche das Irrenhaus bestohlen wurde, etwas für dich zu machen? Und auch noch dabei so dumm zu sein, und deinem Ankläger und ehemaligen Helfershelfer, dem Steward Green, der jetzt gegen dich als Staatszeuge auftritt, im Stiche zu lassen, als er eingesponnen wurde, das hätten wir Dir, der du doch mit allen Hunden gehetzt warst, nicht zugetraut. Aber so geht's, wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. Wir sind in der That neugierig, wie sich die Sache machen wird. Wir gestehen frei, wenn die Legislatur, die bis jetzt allerdings noch viel zu wünschen übrig ließ, die unumstößlichsten Beweise liefern kann, daß unser ehemaliger Staatssekretär in der schmutzigen Schwindelgeschichte der Irrenanstalt betheiligt ist, und er dafür ein ähnliches Loos wie Boß Tweed in New York erhielte, dann könnten wir ihr Manches von Herren verzeihen. Es gab eine Zeit, wo jeder Republikaner, der sich den Diktaten und der Arroganz von Newcomb und Compagnie nicht fügen wollte, als ein Renegat, als ein Verräther an der Partei gebrandmarkt wurde; und nun, das schöne Schauspiel, dieses große Lumen der Partei, das alles durchsetzte, was ihm beliebte, in einer solchen Fix zu sehen, ist sicher ein kleines Vergnügen, und, da wir nicht christlich genug sind, diese kleinen Operationen auf dem Gebiete des Schwindels mit dem Deckmantel der Liebe zuzudecken, so wollen wir unseren Lesern getreulich berichten, im Fall der „Jimmy" seine ehemalige hohe Stelle als Staatssekretär und Großvezier des ehemaligen türkischen Reichs im Staate Texas mit einer wenig beneidenswerthen Stellung als Insasse eines gewissen großen Hauses im Osten von Texas vertauschen müßte. Wer immer die Betheiligten sind, Demokraten u. Republikaner, heraus damit. Die Geschichte ist zwei Bit werth, die Kerls kennen zu lernen, die schamlos genug waren, einen solchen Betrug an einer Anstalt auszuführen, die zur Behandlung der unglücklichsten aller Menschen, der Irren, errichtet wurde. Die Kerls gehören dafür in eine andere Staatsanstalt, wo sie ihre Zeit mit dem Lernen eines praktischen Handwerks, anstatt mit Schwindeloperationen zu verbringen haben.

Die Benders.

Aus Nachrichten von Salt Lake City, Utah, 9. April geht hervor, daß die berüchtigte Mörderfamilie Bender aus Kansas eingefangen ist. Die Berichte sagen: Vor einigen Wochen kam ein alter Mann aus den Wahsatch Bergen, 150 Meilen südlich von der Stadt, und von seinem Aussehen und Betragen wurde der Verdacht erweckt, daß es der in allen Zeitungen der Union beschriebene alte Bender sei. Seine Photographie wurde abgenommen und nach dem Gouverneur von Kansas gesandt, dieselbe kam zurück mit der Bestätigung, daß es Bender sei. Eine große Aufregung bemächtigte sich vieler Leute bei der Nachricht, und der Gefangenwärter mußte den alten Mann zweimal dem Volke zeigen, welches sich in großer Masse vor dem Gefängniß versammelt hatte. Zwei Männer, welche ihn sahen, versicherten positiv, daß er der alte Bender ist. Einer kannte ihn von Peak County, Illinois, wo er sieben Jahre gewohnt hatte; der andere hatte ihn zuletzt in Missouri verschiedene Male gesehen. Ein junges Frauenzimmer, welches der Beschreibung von Katharina Bender ähnlich aussehen soll, kam vor einigen Monaten beinahe nackend und halb verhungert in die südlichen Ansiedlungen von Utah, wo sie Nahrung und Kleidung erhielt. Dann verschwand sie wieder. Auch sie wurde aufgefunden und verhaftet. Geheime Polizisten sollen auf der Spur des jungen Benders sein, und hoffi man, auch ihn einzufangen. [Nach späteren Nachrichten wurde derselbe in Juab County verhaftet, so daß nur die alte Frau Bender fehlt, deren Aufenthalt bis jetzt noch unbekannt ist.

— Nach letzten Nachrichten aus Louisiana sind durch die furchtbare Ueberschwemmung eines großen Theils von Louisiana die Bewohner in den überschwemmten Distrikten in furchtbare Noth gerathen, u. Sammlungen in den größeren Städten der Union werden bereits veranstaltet, um der furchtbaren Noth der Betroffenen abzuhelfen. Seit Menschengedenken soll das Wasser keine solche Höhe erreicht haben.

Amerikanisches.

Washington, 17. April. Senator Flanagan berichtete zu Gunsten der Nomination von A. B. Hall von Houston als Postmeister von Galveston, worauf Morgan Hamilton erklärte, daß er dessen Nomination opponiren werde.

Das Comite erlaubte ihm, seine Anklagen vorzubringen. Er beschuldigte hierauf Hall der Unfähigkeit und war besonders bitter in seiner Critik des Berichts von dem speciellen Postagenten Petherbridge, welcher alle Beschuldigungen gegen Hall als unbegründet erklärte, und dessen Nomination befürwortete. Hall wird wahrscheinlich nächste Woche seine Bestätigung als Postmeister von Galveston erhalten.

Einige von Ex-Gouverneur Davis Freunden haben ihre Petition an den Congreß eingereicht, in welcher sie um Absetzung der gegenwärtigen Texas Staatsregierung bitten. Der Congreß hat die Petition an General Butler, Vorsitzer des Justizkomite's überwiesen. Derselbe ernannte Eldridge von Wisconsin, einen starken Demokraten, als Mitglied des Untersuchungskomit, welchem die Texas Angelegenheit übertragen wurde.

New Orleans, 16. April. Der Dammbruch bei der Plantage McCullom unterhalb Baton Rouge soll unter Controlle sein, und es soll Hoffnung vorhanden sein, daß derselbe geschlossen wird.

Der Dammbruch bei Bonnet Carre erweitert sich langsam, und alle umliegenden Plantagen sind bereits unter Wasser gesetzt.

Es regnet den ganzen Tag, und die Gefahr einer großen Ueberschwemmung wächst stündlich.

Die Befürchtung, daß ein großer Theil der Plantagen entlang des Mississippi in Folge der vielen Dammbrüche gänzlich überschwemmt würden, hat sich leider bestätigt. Der Mississippi hat bereits an vielen Stellen die Dämme durchbrochen, und große Strecken Landes überschwemmt.

Delegationen von Pflanzern aus den Parishes Ouachita und am Red River, sowohl wie von Distrikten entlang dem Mississippi, besuchten heute den Gouverneur Kellog, und berichteten, daß ihre Zugthiere, sowie Viehheerden u. s. w. ertrunken, Häuser und Felder unter Wasser, und sie selbst mit Familien nebst Arbeitern sich durch die Ueberschwemmung in großer Noth befinden. Sie baten den Gouverneur, sich für sie bei der Vereinigten Staaten Regierung zu verwenden, damit dieselbe der in den überschwemmten Distrikten herrschenden Noth durch Verabreichung von Militär-Rationen Abhilfe leisten möge.

17. April. Eine Depesche von Baton Rouge berichtet einen weiteren Dammbruch bei McCullom. Das Wasser strömt mit furchtbarer Schnelligkeit durch die Oeffnungen und hat bereits große Strecken Landes überschwemmt.

Ein Dammbruch bei Dan Hickey's Plantage nahe Baton Rouge ist 600 Fuß breit und 10 Fuß tief.

Die Jackson Eisenbahn ist zum Theil überschwemmt und Züge auf derselben sind seit zwei Tagen eingestellt worden.

Es hat den ganzen Tag schwer geregnet, und der Regenfall innerhalb der letzten 24 Stunden war 4½ Zoll.

Wie groß die Noth in Louisiana durch die Verheerungen, welche die Ueberschwemmung des Mississippi verursacht hat, gestiegen ist, zeigt folgende Depesche des Bürgermeisters von New Orleans an seinen Collegen in Galveston.

C. W. Hurley, Bürgermeister in Galveston!

New Orleans, 18. April

Durch die unerhörte Ueberschwemmung, welche der Mississippi und seine unteren Zweige verursacht hat, und welche sich über einen Flächenraum von ca. 10,000 Quadrat-Meilen erstreckt, sind tausende von Familien ruinirt und obdachlos, sowie in große Noth versetzt worden. Die Bürger von New Orleans sind nicht im Stande, dieser Noth allein zu steuern, und ich wende mich deshalb an Sie und die Bürger von Galveston sowie vom Staate Texas, uns durch mildthätige Gaben zu unterstützen, damit der Noth in den schwer heimgesuchten Distrikten gesteuert werden möge. L A Wiltz,

Bürgermeister von New Orleans

Little Rock, Ark., 15. April. Jos. Brooks leistete heute Vorm. 11 Uhr vor Richter McClure den Amtseid als Gouverneur und nahm 5 Minuten später gewaltsamer Weise Besitz von der Gouverneurs Office, aus welcher Gouv. Barter getrieben wurde. Brooks behauptet, im Jahre 1872 auf gesetzliche Weise zum Gouverneur erwählt worden zu sein und leitete deshalb vor etwa einem Jahre eine Klage bei der Circuit Court von Pulaski County ein. Zur damaligen Zeit leitete auch der General-Anwalt ein Verfahren gegen Gouv. Barter ein und die Court entschied, daß die Staatsgerichte zur Entscheidung eines Wahlstreites zwischen Candidaten für das Gouverneurs-Amt nicht competent seien. Man betrachtete die Sache damit für erledigt, soweit die Gerichte dabei in Betracht kommen. Im Jahre 1873 nahm die Legislatur eine Stimmenzählung aufs Neue vor und Gouverneur Barter wurde als gesetzlich erwählt anerkannt.

Die Angelegenheit kam nicht weiter in Erwähnung, bis vor einigen Tagen der Anwalt von Gouv. Barter in der Circuit Court darauf antrug, auf Grund einer Gegenerklärung die Sache zum Abschluß zu bringen. Ein Uebereinkommen wurde getroffen, wonach die Verhandlungen am Montag der darauf folgenden Woche stattfinden sollten. Am bestimmten Tage und in Abwesenheit der Anwälte des Gouv. Barter erhob sich der Anwalt von Gouv. Brooks, Herr Wipple, und kündigte an, daß zwischen ihm und den Anwälten von Gouv. Barter es vereinbart worden sei, daß ein Einwand gegen die Jurisdiktion des Gerichts unterbreitet werden solle. Dieser Thatsache legte man kein Gewicht bei, aber gestern Morgen um 11 Uhr als sich nur wenige Personen im Gerichtszimmer befanden und keiner der Anwälte beider Parteien anwesend waren, verlas Richter Whytlock seine Entscheidung in welcher Barter's Einwand verworfen wurde

Da kein Anwalt anwesend war, um die Entscheidung zu beantworten oder dagegen zu appelliren, so wurde ein Ausweisungs-Befehl dem Sheriff übergeben und 5 Minuten später drang eine bewaffnete Mannschaft, mit James Brooks an der Spitze, in die Gouverneurs-Office und nahm Besitz davon. Wachen wurden an die Thüren postirt und General Cattersen, welcher als General Adjutant von Brooks fungirte, sprengte die Thüren zum Waffensaal im selben Gebäude und nahm etwa 100 Gewähre weg. Barters General-Adjutant, Gen. Strong, weigerte sich, die Schlüssel zum Zeughaus abzugeben und Gouv. Barter weigerte sich, seine Office zu verlassen, außer wenn Gewalt angewendet würde. Darauf hin wurde er von einigen der Leute unter Brooks beim Arme gefaßt und zum Zimmer hinausgeführt. Brooks hat seitdem das Capitol in seiner Gewalt. Barter hat sein Hauptquartier in St. John's College etablirt und will heute Abend das Capitol wieder in Besitz nehmen. Ungeheure Aufregung herrscht darüber in der Stadt.

Gouv. Barter hat den Präsidenten von den Vorgängen in Kenntniß gesetzt und um Schutz gegen die revolutionären Maßregeln seines Opponenten ersucht.

Little Rock, 16 April. Mit Bezug auf den Gouverneurs Streit hat sich nur wenig verändert. Brooks behauptet noch das Capitol, welches von ungefähr 100 Bewaffneten mit 2 Geschützen, besetzt gehalten wird. Barter's Hauptquartier ist in St. Johns College Er beabsichtigt, das Capitol wieder zu erobern. Ungefähr 1500 Stück Gewehre befinden sich im Arsenal und Beide, Brooks und Barter, haben die Auslieferung der Waffen verlangt. Ihrer Forderung wurde bisher kein Gehör geschenkt. Die hier ankommenden Züge bringen starken Zuzug. Die Stadt ist ziemlich ruhig.

Little Rock Ark, 16. April. Heute Abend erließ Gouverneur Barter eine Proklamation, worin er in Anbetracht, daß eine bewaffnete Rebellion existirt. Pulaski County in Belagerungszustand erklärt. Alle waffenfähigen Bürger sind aufgefordert, zur Herstellung der Ruhe und Ordnung sich um die gesetzmäßige Regierung zu schaaren.

Gleichzeitig mit der Veröffentlichung der Proklamation, verlegte er sein Hauptquartier in das im Herzen der Stadt gelegene Antony Haus und ließ das Capitol mit Wachtposten umstellen. Seine Streitmacht zählt 200 Mann; Compagnien von auswärts sind eingetroffen und man erwartet daß er morgen 2000 Mann zur Verfügung haben wird. Im Capitol stehen etwa 150 Mann mit 2 Geschützen.

Gouverneur Barter ist mit der Entscheidung des Präsidenten, sich nicht einzumischen, einverstanden.

Nach der erfolgten Entscheidung gestern nahm Brooks Besitz von der Gouverneurs-Office, ohne die Ausstellung eines Befehls an den Sheriff abzuwarten. Weder gestern noch heute wurde ein darauf bezüglicher Befehl ausgestellt und die gestrige Nachricht bedarf demnach in so weit der Berichtigung.

Letzte Nachrichten.

Inländisches.

— New-York, 20. April. Heute war ein ereignißreicher Tag in Wallstreet, welcher mit dem Fallissement von Capron u. Merriam u. C. C. u. J. C. Pool begann, und eine große Panik an der Stock Exchange hervorzurufen drohte. Den Fallissements folgten verschiedene Gerüchte, welche alle geeignet waren das allgemeine Zutrauen vollends zu zerstören. Alle diese Gerüchte machten einen furchtbaren Druck auf den Verkauf von Werthpapieren, und Preise gingen von 1 Proz. bis zu 10⅞ Prozent herunter. Am Abend stiegen Stocks wieder von ½ bis 2½ Proz, aber am Schluß des Geldmarktes waren sie wieder niedriger und schwerer.

— Washington, 18 April. Die Untersuchung des Washington City Ring zeigt eine Großartigkeit von Corruption, die selbst die mit der Untersuchung beauftragten Congreßmitglieder in Erstaunen setzt. Die Untersuchung scheint noch andere Congreßmänner, als Steward und Eldridge in den Schwindel zu verwickeln. Es ist bereits erwiesen, daß $97,000 von De Gollyer und McClellan bezahlt wurden, um einen Straßenpflasterkontrakt zu erhalten, bei welchem sie 100 Proz von den Grundeigenthümern verdient haben.

Am Montag brachte McCooke die Bücher der Firma De Gollyer und McClellan, woraus hervorging, daß dieselbe $15,000 an Col. R. C. Parson bezahlte, damals Marschall der Ver Staaten Supreme Court, u. jetzt Mitglied des Congresses, um den Contrakt zu erhalten. Derselbe gab davon die Hälfte an General Garfield, Vorsitzender des Comites für Geldbewilligungen, welcher es dahin brachte, daß die Firma De Gallyer u. McClellan die Contrakte für Straßenbau erhielten, wobei sie und eine andere Firma eine Million Dollars machten.

— Little Rock, Ark, 20. April. Der Streit zwischen den zwei Gouverneuren Barter und Brooks ist noch nicht geschlichtet. Die Stadt ist voll von Truppen, welche Gouverneur Barter in die Stadt rufen ließ, und die entschlossen sind, Brooks Mannschaft hinter den Barrikaden, welche derselbe vor dem Staatenhaus errichten ließ, anzugreifen. Nur die Gegenwart von Ver. Staaten Truppen hat bis jetzt Blutvergießen verhindert [Was für eine Hundewirthschaft ist nun wieder dieß?]

— London, 19. April. Dr. Livingstone's Leichenbegängniß war das großartigste derartige Schauspiel, welches in diesem Jahrhundert gesehen wurde. Stanley, der Herald Correspondent, welcher Dr. Livingstone letztes Jahr in Afrika besuchte, erhielt den ersten Ehrenposten, indem er die rechte Linie der Leichentuch-Träger, mit welchem der Sarg bedeckt war, eröffnete.

Brest, 16. April. Der Dampfer „L'Amerique" ist während eines heftigen Sturmes am 14 d. M. gescheitert. Das Schiff wurde verlassen, als es dem Versinken nahe war. Das italienische Schiff von welchem der größte Theil der Passagiere aufgenommen wurde, ist hier mit 40 Passagieren und der Bemannung, 148 Mann, eingelaufen. Ein norwegisches Schiff, mit 30 geretteten Passagieren an Bord, ist ebenfalls hier angekommen. Ein englisches Schiff, mit dem Rest der Passagiere an Bord, wird zwar hier erwartet, mag aber einem Hafen an der englischen Küste zugesteuert sein

Texas.

— Austin, 16 April. Die Räuber der Postkutsche sind jetzt bekannt und ihre Namen sind: James H Reed alias Bill Jones, er ist ein Bürger von Vermont County Missouri; ist 28 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll hoch, hat leicht gebogene Schultern; rothliches Gesich und mattrothe Haare.

Ein ander er war Col. H. Carter, gleichfalls von Missouri, Bates County; seine Größe ist dieselbe, er hat dunkle Haare und ist ungefähr 28 Jahre alt; Gewicht circa 135 Pfund; sein Backen- und Schnauzbart ist heller als sein Haar.

Der dritte heißt John H Nelson, alias Jack Rogers er ist etwa 22 Jahr alt, stark und groß gebaut, mißt 6 Fuß. Benimmt sich sehr ungeschickt.

J. M. Dickson, also von Vermont, Missouri zusammen mit einem Mädchen Namens Rosa McComus, welche Reed als seine Frau ausgab, kamen nebst Dicksons Frau vor etwa 7 Wochen nach San Antonio, und wohnten dort bis zum 1. April. Sie zogen von da nach San Marcos, wo einige Tage später die drei an ersten Männer eintrafen. Den nächsten Abend nach ihrer Ankunft beraubten sie die Postkutsche. Eine starke Abtheilung von Bürgern ist auf ihrer Verfolgung begriffen. Das Mädchen Rosa McComus ist verhaftet worden

28. April Eine Masse Postsachen, welche die Räuber mitgenommen hatten, ist zurückgeschickt worden, unter anderem ein Wechsel von J. Aiken, Agent der Louisville Direct Navigation Compagnie für $121 46 zu Gunsten von Norton und Deutz in San Antonio an Ball, Hutchings u. Co. Der Wechsel war endossirt an A S Mair bei Norton und Deutz Die Räuber schrieben folgende Zeilen auf den Brief:

A. S. Mair—Wir sind schon zu lang auf der Bahn, um uns durch solchen Wisch fangen zu lassen. Diese Order ist für uns nichts werth. Hez. Due Lodo.

Ein Postsack wurde bei Lockhardt gefunden und nach Austin zurückgeschickt.

Am 17. April Abends wurde Honorable James P. Newcomb vor Friedensrichter Smith verhört. Die Klage ist: Betrug gegen den Staat in Gemeinschaft mit Dr. W. C Phillips und W. H. Green in Ausgaben für das Capitolgebäude. Green gestand, daß er mit Newcomb und Phillips in Partnerschaft gewesen, und daß sie für Arbeit am Capitol $9000 erhalten, welche in Wirklichkeit nur $3218 45 Cts. gekostet hätte.

James P Newcomb wurde unter einen Bond von $5000 gestellt. Die Untersuchung gegen den Ex-Staatssekretär James P. Newcomb wurde heute, den 18 April, wieder aufgenommen und dauerte den ganzen Tag Sein ehemaliger Partner im Schwindelgeschäft, der Ex Steward Green von der Irrenanstalt, ist als Staatszeuge gegen ihn aufgetreten. Die Untersuchung gegen Dr. Phillips wird nächsten Freitag beginnen.

Die Schwindeleien in der Verwaltung der Irrenanstalt haben bereits Thatsachen zu Tage gefördert, welche zu unumstößlich gegen die Betheiligten zeugen, als daß noch irgend ein Zweifel über die Wahrheit der Anklagen herrschen könnte. Das Untersuchungskomite fand zum Beispiel in einer einzigen Rechnung eine Summe von $1900 für Waaren, die niemals geliefert worden waren. In einer anderen Rechnung fand man den Staat mit 9—15 Dollars für 213 Blankets belastet, während in Wirklichkeit nur 150 geliefert wurden. Calico, Linnenzeuge u. s. w., welche in der Irrenanstalt verwendet wurden, waren mit 50 cts. bis $1.00 per Yard verrechnet, und so ging es mit allen der Anstalt gelieferten Waaren.— Man vermuthet, daß die Untersuchung noch andere hohe Staatsbeamte der Davisadministration in den Prozeß verwickeln wird — Bis jetzt soll sich der Betrug auf ca. $80,000 belaufen. (Wunder, was wohl in der Verwaltung des Freischulensystems unter dem General-Superintendenten DeGreß herauskäme? Schnüffelt doch 'mal das aus, es wird sicherlich plenty zu Riechen geben.)

— Die Galveston, Harrisburg und San Antonio Eisenbahn.— Die Galveston, Harrisburg und San Antonio Eisenbahn ist jetzt bis Flatonia, nördlich von Gonzales, dem Betrieb übergeben. Die Gradirung bis nach dem San Marcos River, 72 Meilen westlich von Columbus, ist beinahe vollendet, und werden Züge bis dahin bis zum nächsten Juli laufen Zwei frische Schiffsladungen Schienen sind für die Bahn in Galveston angekommen und wird dieselbe rasch nach San Antonio weiter gebaut werden.

— Wie es heißt, ist die Pustkutsche von Gonzales nach Cuero abermals beraubt worden.

— Im Courthaus von Hill County ist ein gewisser Murphy, ein gefährlicher Desperado, von einem Mob in der Nacht vom 16. April todt geschossen worden.

— Mineola, 16 April Ein heftiger Sturm wüthete gestern entlang der Linie der Southern Pacific Eisenbahn, welcher Häuser, Bäume und Zenzen umriß, und 3 Meilen von der Telegraphen Linie zerstörte.

— Aus Nachrichten von verschiedenen Theilen von Nordtexas geht hervor, daß der Rost den Waizen bedeutend beschädigt hat, so daß die Aussicht auf eine große Waizenernte sich sehr verringert hat. Ebenso hat der Frost in vielen Gegenden des Staates vielen Schaden verursacht.

Lokales.

— Das Turnfest. Nächste Woche wird das dritte texanische Bezirks-Turnfest in unserer Stadt stattfinden, wofür die verschiedenen Festkomite's bereits Arrangements treffen, um dasselbe zu einem angenehmen, sowie interessanten für die Turner und deren Gäste zu machen. Nähere Bestimmungen über das Fest, für Turner wie fremde Gäste sind im Fest Programm in heutiger Nummer enthalten.

— April-Wetter. Abermals ein scharfer Norder nach einer drückenden Hitze, welche einige Tage zu uns herrschte, und die uns den sehnlichst erwarteten Regen zu bringen schien. Die Schleusen des Himmels fingen sich auch bereits an zu öffnen—aber der alte Boreas fing an mit vollen Backen zu blasen, jagte die Wolken nach dem fernen Süden, und spielt jetzt wieder den Herrn und Meister. Der alte Brummbär scheint uns dieses Jahr mit seinem späten Besuch nicht trächtige Streiche spielen zu wollen, denn er hat uns die Hoffnung auf ein günstiges Frühjahr bereits gründlich verdorben, und sollte die gegenwärtige Witterung noch lange anhalten, ist die Befürchtung unserer Farmer, daß wir noch ein sehr ungünstiges Erntejahr bekommen werden, beinahe begründet. Korn, welches nach dem letzten Frost gepflanzt wurde, ist in Folge der ungünstigen Witterung nur spärlich, zum Theil gar nicht aufgegangen. Ebenso sieht es mit der Baumwolle, welche allerdings bei späterer günstiger Witterung noch eine reichliche Ernte abgeben kann.

Wir würden Farmern rathen, Waizenländereien, welche nur spärlichen Ertrag versprechen, umzupflügen und mit Baumwolle zu bepflanzen, indem nach allen Nachrichten aus den Staaten Mississippi, Alabama und Louisiana zu urtheilen, die Baumwollenernte dieses Jahr allem Anscheine nach sehr gering ausfallen wird. In Louisiana ist, wie heutige Nachrichten zeigen, beinahe der vierte Theil des Staates durch eine furchtbare Ueberschwemmung beinahe gänzlich ruinirt worden und an ein Gebauen der Felder in jenen Distrikten in diesem Jahre nicht mehr zu rechnen. In den anderen genannten Südstaaten hat anhaltendes Regenwetter alle Feldarbeiten bis jetzt noch unmöglich gemacht, so daß mit dem Korn und Baumwollpflanzen noch gar nicht begonnen werden konnte.

— Die International-Eisenbahn. Nach einem Privat-Telegramm, welches uns am Mittwoch Abend gezeigt wurde, ist die Bill der Bonds für die International-bahn im Hause zur dritten Lesung passirt, was somit einer Passirung des Gesetzes gleichkömmt. Soviel wir wissen, sollen der Compagnie $3,000,000 für den Bau der Bahn vom Red River bis nach San Antonio bewilligt werden, und von da bis zum Rio Grande Land-Subsidien. A. L. Keßler's Amendement, welches die Compagnie verpflichten sollte, innerhalb 1 Meile vom Courthaus von Neu Braunfels ein Depot zu errichten, fiel mit 4 Stimmen Minorität durch. Wo die Bahn nun durchgehen wird, muß die Zukunft lehren. Auf jeden Fall werden wir schwere Opfer zu bringen haben, wenn wir die Bahn für uns gewinnen wollen.

Mag man sagen, was man will, wir sind der festen Ueberzeugung, daß die Legislatur es fertig hätte bringen können, der Bahn eine bestimmte Linie aufzuzwingen, ehe die Compagnie die Bonds hätte fahren lassen. Neu Braunfels und San Marcos liegt in gerader Richtung von Austin nach San Antonio, und wenn es der Compagnie ernstlich darum zu thun wäre, nach unserer Stadt zu bauen, so hätte sich der Präsident der Bahn, Grow, nicht so sehr gegen das Amendment gesträubt, wie es uns versichert wird, daß er gethan hat. Wer von unseren westlichen Repräsentanten gegen das Amendment gearbeitet und vielleicht gestimmt haben sollte, wollen wir uns merken, im Fall einer unserer Vertreter wirklich so niederträchtig gewesen ist, und es aus Selbstinteresse gethan hat. Daß die Bonds nun auch im Senat durchgehen werden, unterliegt kaum noch einem Zweifel, indem der Finanzagent für den Staat in New York keinen Cent erhalten konnte, da die Geldleute dem Staate nichts borgen wollten, so lange die International bondfrage nicht erledigt ist — und die Regierungsmaschine braucht Geld, um nicht ins Stocken zu gerathen — deshalb muß in den sauren Apfel gebissen werden.

— Die Nachricht, daß die San Antonio Jail abgebrannt sei, welche sich nun als eine Zeitungsente herausstellt, kopirten wir aus der „Galveston Daily News", ehe uns eine San Antonio Zeitung von derselben Zeit zu Gesicht kam. Wir sind mit der Ente geprellt worden, haben darauf angebissen, und wie wir aus unseren Wechselblätter ersehen, sind andere Zeitungen auch angeführt worden, damit trösten wir uns.

☞ Herr Th. Butz hat ächte Havanna-Cigarren zum Verkauf, wie bessere hier noch nie zum Verkauf ausgeboten wurden. Man kaufe sich welche, wenn man sich den Genuß einer feinen Cigarre verschaffen will.

☞ F. Hampe hat ausgezeichnete, deutsche Kartoffeln, das Buschel zu 82 zu verkaufen.

☞ Julius Bentsch ist Agent für Watsons Nurserybäume in Brenham, und Phil. Manger für Hills Nurserybäume, ebenfalls von Brenham.

☞ Unseren rückständigen Abonnenten geben wir nun noch einen Rippenstoß und rufen ihnen zu: bezahlt, bezahlt, bezahlt, bezahlt, bezahlt, bezahlt, sonst könnt ihr, oder solltet wenigstens nicht ruhig schlafen.

Neue Anzeigen.

Ball

Sonntag, den 26. April in der Sängerhalle. Gute Musik und gute Getränke wird garantirt. Frau Babel.

Ball

Sonnabend den 2ten Mai bei F. Penshorn.

Die Agentur für Hills

Nurserybäume in Brenham habe ich übernommen und werde Aufträge prompt ausführen. Phil. Manger.

Frische deutsche Hefe
82 pr. Buschel bei F. Hampe.

Frische deutsche Kartoffen $2
pr. Buschel bei Rud. DuMenil.

Scheibenschießen.

Sonntag, den 26. April auf dem Waldschützenplatz. Das Comite.

Fest-Programm

zum

Dritten Texanischen Turnfeste

in Neu Braunfels, 1ten, 2ten und 3ten Mai 1874.

Freitag den 1sten Mai. Empfang der Gäste in der Turnhalle und Abends von 8—12 Uhr Commers im Courthause

Sonnabend den 2ten Mai. Bezirks-Tagsatzung in der Turnhalle, Anfang 8 Uhr Morgens.

Nachmittags 2 Uhr Scheibenschießen an den Comalquellen.

Abends Theater-Vorstellung durch die dramatischen Sektionen des Turnvereins von San Antonio und Neu Braunfels Anfang 8 Uhr.

Sonntag den 3ten Mai. Preis- und Wett-Turnen auf dem Turnplatz. Anfang 9 Uhr Morgens.

Nachmittags Versammlung in der Turnhalle um halb 2 Uhr. Festzug um 2 Uhr nach dem Festplatze in der Point. Rast. Turnen der Turnschüler. Frei-Turnen. Preisdeclamiren. Festrede. Preisvertheilung. Turnspiele. Während der Pausen Gesangs-Vorträge. Abends Ball. Anfang 8 Uhr.

Zu den Festlichkeiten, welche auf Weicholds Platze und in dessen Halle stattfinden, sind dem Vereine Platz und Halle während des zweiten und dritten Festtages zur ausschließlichen Verfügung gestellt, und haben dort nur Turner und deren Gäste Zutritt Nur Fremde, welche außerhalb des Stadtbezirks wohnen, werden als Gäste betrachtet.

Einlaßkarten zum Theater für Gäste (Nicht-Turner) $1.00 a Person; zum Balle für Herrn 2.00 sind bei den Turnern F. Simon und Chr. Pfeuffer und Abends auf dem Festplatze zu erhalten. Für Turner gelten die Beschlüsse des Vereins.

Im Auftrage des Vorstandes
des Turnvereins von Neu Braunfels.
Wm. Keßler, Schriftführer.
Neu Braunfels, Texas.

TRUSTEES SALE.

By Virtue of a Deed of Trust executed and delivered to me by Eliza P Calhoun of omal county, dated New Braunfels September 24th, 1872 to secure the payment of a certain Note of One hundred and thirty six Dollars 65 cts in coin with ten per cent interest thereon per annum from said Date, which Note became due and payable on the 24th day of September 1873 and whereas said note is wholy unpaid therefore by the terms of sai Deed of Trust I will sell at auction for cash to the highest and last bidder in front of the courthouse door of Comal county in the city of New Braunfels on Tuesday, the 5th, day of May 1874 between legal hours the following described property, to wit:

One hundred and sixty six acres of land, lying and being in Comal county, Texas; said 166 acres being the balance, after curving out 200 acres for a homestead; for a full and particular description of said premises reference is hereby made, the same being a part of survey No. 330, made for E. V. Dale, the whole of survey No. 329 made for J. S. Hodges and a part of survey No. 331 made for D. Dainels and recorded in the District Clerks office of Comal County in book for Mortgages, Vol. 1, page 76, 77 & 78.

Henry Bitter.

Lost.

Fischer and Millers Colony certificate No. 558, issued to Charles Richter for 320 acres by Jos. P. Portis, Commissioner on the 27th. of June 1850. If not heard from within ninety days application will be made to the proper authority for duplicate. H. C. Burke, Attorney for owner.

Estray Notice

Taken up by M. F. Patherson and estrayed before F. Krause, Justice of the peace Prec. No. 4, Comal county, a bay mare mule, about 8 years old, 12 hands high, branded on the right shoulder

A)

appraised at $65.

Witness, my hand and official Seal at office in New Braunfels, this 14th. day of April 1874.

(L. S.) H. E. Fischer, Clk. D. C. C. C.

Ball

Sonntag den 26. April bei John Klingler in Thornhill.

☞ Für gute Musik, gute Getränke und prompte Bedienung wird gesorgt werden.

Dampfmaschine

Wegen Anschaffung einer größeren Maschine offerirt der Unterzeichnete seine sechs Pferdekraft Dampfmaschine billig zum Verkauf. Dieselbe ist in bester Ordnung, und kann jederzeit in Arbeit eingesehen weeden.

Georg Weber.

Zu verkaufen

Vierzig Acker guten Landes, am Yorkscreek zwischen Herrn Hummels und Posey's Farm gelegen, früher Herrn Galloway gehörig, mit bewohnbarem Wohnhaus, Kuhpen, ca. 500 Riegeln versehen, werden zum Verkauf ausgeboten. Näheres zu erfragen in der Office der Neu Braunfelser Wollfabrik.

Den 15. April 1874. 28)

J. Jahn.

Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.

Hält stets an Hand und verkauft zu den niedrigsten Preisen die

größte Auswahl

aller Arten von ausgezeichneten

Möbeln, sowie Matratzen.

Wir können einem verehrten Publikum die Versicherung geben, daß unsere Auswahl, Güte und Eleganz der Möbel von keiner anderen derartigen Niederlage in unserer Stadt übertroffen werden kann.

☞ Kommt und überzeugt euch selbst. It is no trouble to us, to show our goods, even if you don't buy.

Impfung der Schutzblattern

vorzunehmen ist bereit.

New Braunfels, den 14. April 1874.

28) Th. Köster.

CITATION.

The State of Texas } The State of Texas
County of Comal } To the Sheriff of Comal county, Greeting: You are hereby commanded to summon by publication of this citation in some newspaper published in Comal county, for four weeks previous to the return day hereof—Charles Hency, by affidavit alleged to be a transient person, whose place of residence is unknown, so that personal process can not be had upon him, to be and appear before our Honorable District court, to be holden in and for said county of Comal at the courthouse thereof in the city of New Braunfels on the 1st. Monday in June A. D. 1874, then and there to answer the petition of Sophia Hency of Comal county, Texas, plaintiff, against Charles Hency, defendant, alleging in substance that plaintiff and defendant were lawfully joined in the bonds of matrimony, that soon after their marriage defendant became cold, cruel and indifferent, threatening and using abusive language towards her, charging her with adultery, and contracted to the habit of drinking and gambling; that in July 1872 Defendant left and deserted plaintiff, without leaving her any means of support for herself and her children, that plaintiff asks for a divorce, custody of the children and restitution of her maiden name Sophia Dietrich.

Herein fail no., but of this writ make due return, as the law directs.

Witness, Herman Fisher, clerk of the District Court of Comal county, and the Seal of said court affixed, at office in New Braunfels, this the 13th. day of April A. D. 1874.

H. E. Fischer
Clerk, D. C. C. C.

Came to hand April 13th. 1874, and I hereby order the foregoing citation to be published in the "New Braunfels Zeitung", a newspaper published in Comal county, Texas, for four successive weeks, previous to the return day thereof.

New Braunfels, April 13th. 1874.

Chas. Saur,
Sheriff Comal county.

CITATION.

The State of Texas } To the sheriff of
County of Comal } Comal county, Greeting: You are hereby commanded, to summon by publication of this citation in some newspaper published in Comal county, for four weeks previous to the return day hereoff, John Wolcken, by affidavit alleged to be a transient person, whose place of residence is unknown, so that personal process can not be had upon him, to be and appear before our Honorable District court, to be holden in and for said county of Comal at the courthouse in the city of New Braunfels on the 1st, Monday in June A. D. 1874, then and there to answer to the petition of Mary Wolcken of Comal county, Texas, plaintiff, against John Wolcken, defendant, alleging in substance that plaintiff was duly married to defendant in said county of Comal in said state on the 29th. day of May A. D. 1869, that on or about the 27th. day of March A. D. 1871, said defendant voluntarily and without cause left and abandoned plaintiff with intention of perpetual abandonment, and has continued separate from plaintiff for over three years; that said plaintiff always conducted herself towards defendant as a kind and affectionate wife, and is in no manner chargeable, either by act or consent, with said abandonment; that since said abandonment plaintiff has never received any aid or support, neither has she ever heard from or seen said defendant, but has kept himself absent from and totally separate from plaintiff. Plaintiff therefore prays for a divorce and for the restitution of her maiden name Mary Wuest.

Herein fail not, but of this writ and your proceedings make due return as the law directs.

Witness: H. E. Fischer, Clerk of the District court of Comal county and the Seal of said court affixed, at office in New-Braunfely, this the 6th day of April A. D. 1874.

{ L S } H. E. Fischer, D. C. C. C.

Issued same day.

Came to hand the same day, and I hereby order the foregoing citation to be published in the "New Braunfels Zeitung", a newspaper published in Comal county, Texas, for four successive weeks previous to the return day hereof.

New Braunfels, April the 6th. A. D. 1874.

Chas. Saur, Sheriff Comal Co.

CITATION.

The State of Texas } The State of Texas,
County of Comal } To the sheriff of Comal county, Greeting:

You are hereby commanded, to summon by publication of this citation in some newspaper published in Comal county for four weeks previous to the return day hereof, Heinrich Hess, by affidavit alleged to be a transient person, to be and appear before our honorable District Court, to be holden in and for said county of Comal at the courthouse thereof in the city of New Braunfels on the 1st. Monday in June A.D. 1874, then and there to answer the petition of Johanna Hess, plaintiff, against Heinrich Hess, defendant, a brief statement of which cause of action is, that plaintiff and defendant were married August 1st. 1869, that in the month of May 1872 defendant struck plaintiff a severe blow in her face, and again in October 1873 defendant struck plaintiff in her side, she being at the time pregnant, that defendant left plaintiff on the 25th December 1873 without leaving her any means of support; plaintiff asks for custody of the children and for a divorce.

Herein fail not but, of this writ and your proceedings thereon make due return,

Witness: Hermann E. Fischer, Clerk of District court of Comal county, and the seal of said court affixed, this the 14th. day of April A. D. 1874.

(L S) H. E. Fischer, Clerk D. C. C. C.

Came to hand April 14th. A. D. 1874 and I hereby order publication of the within writ in the "New Braunfels Zeitung", a newspaper published in Comal county, for four successive weeks, prior to return day.

New Braunfels, April 14th. 1844.

Charles Saur, Sheriff.

Henry R. Mohr.

Chemical Fluid Gas Light, Vesta Gas Burners zum Verkauf im Hause der Wittwe Müller in der Mühlenstraße Henry R. Mohr.

Auf einen leeren Raum Pflanze einen Baum. Pflege sein Er bringt Dir's ein.

Die wohlbekannte Rosedale Nurseries von Wm. Watson ungefähr 2 Meilen von dieser Stadt gelegen, ist die älteste und unbedingt die beste im ganzen Staate Texas.

Herr Watson hat nur selbst gezogene Bäume und Pflanzen was ein sehr großer Vortheil ist, da dieselben in diesem Clima besser und sicherer fortkommen als solche, die von den nördlichen Staaten importirt werden.

Wir empfehlen Herrn Wm. Watson's Nurseries auf das angelegentlichste, besonders unsern industriellen deutschen Landsleuten und sichern jedem Befriedigung zu.

R Hoffmann, C. W. Klaeden.
W C Seelhorst. Ernst Richardt.
Thos Giese'e. H. Ford.
H. W. Graber.

Brenham, 1. April 1874.

Julius Behnsch, Agent

Notiz.

Frauen, welche ihrer Niederkunft zu erwarten haben können gute Aufnahme und beste Bedienung bei mir erhalten. Gleichfalls empfehle ich mich zum Schröpfen.

Frau Lüders, Hebamme.
Wohnhaft neben der Thür- und Fensterfabrik der Gebrüder Scholl.

Aufnahme zahmer Pferden.

Im Pasture der Farm „auf der schönen Aussicht" von John Schumacher. Preis $3.00 per Monat. Bestes Wasser und gutes Gras ist vorhanden.

Zu verkaufen

320 Acker Land, bekannt als die W. B Burks Survey No. 30, an der Guadalupe oberhalb Herrn Emil von Stein's Platz. Näheres zu erfahren bei H. E. Fischer, Distrikt Clerk's Office.

Lost.

Land Certificate No. 211 issued at New-Braunfels, to Heinrich Koss, 16th of June A. D. 1874 for 640 acres of land by W. F. Evans, Comr. for Fisher and Miller's Colony. If the above certificate is not heard from within 60 days, application will be made for a Dublicate, at the General Land Office.

J. M. TAYLOR Attorney.

Notiz.

Ver. St. Internal Revenue Special-Steuer.

Das Gesetz vom 24. Dezember 1874 verlangt von jeder Person, welche irgend ein Geschäft, Nebengeschäft oder Beschäftigung verrichtet, welche sie einer Spezial Taxe unterwirft, daß sie sich eine Marke verschafft, welche beweist, daß sie besagte Specialtaxe bezahlt hat, und zwar ehe sie ihr Geschäft beginnt. Dieselbe soll am Platze oder Etablissement, wo das Geschäft geführt wird, auf hervorragende Weise angeschlagen werden.

Die Taxen, welche nach den Bestimmungen des obigen Gesetzes erhoben werden, sind folgende:

Destillateure	$200.00
Händler von Whiskey u. Liquören im Kleinverkauf	$25.00
Händler in Whiskey u. Liquören im Großverkauf	$100.00
Händler in Malz für Branntwein im Großverkauf	$50.00
Händler in Malz für Branntwein im Kleinverkauf	$20.00
Händler in Blätter-Taback	$25.00
Kleinhändler in Blätter-Tabad und am Verkauf von über $1000, 50 Cents von jedem Dollar über $1000.	$500.00
Händler in fabrizirtem Taback	$5.00
Verfertiger von Brennereien und für jede verfertigte Brennerei (still or worm)	$50.00
	$20.00
Tabacksfabrikanten	$10.00
Fabrikanten von Cigarren	$10.00
Hausirer (Pedlers) in Taback, 1ste Klasse, mit mehr als 2 Pferden	$50.00
Hausirer in Taback, 2te Klasse, mit 2 Pferden	25.00
Hausirer in Taback, 3te Klasse, mit 1 Pferd	$15.00
Hausirer in Taback, 4te Klasse, an Fuß or public conveyance	$10.00
Brauer von weniger denn 500 Faß	$50.00
Brauer von über 500 Faß oder mehr	$100.00

Irgend eine Person, welche verfehlt, die vor hergehenden Bedingungen zu erfüllen, unterzieht sich einer schweren Strafe.

Personen oder Firmen's, welche die hier oben angegebenen Steuern zu bezahlen haben, werden benachrichtigt, daß sie sich um Marken (Stamps) vor dem 1. Mai umzusehen haben.

Dieselben sind zu bekommen bei

Charles E. Norris,
Collektor der Internal-Revenue-Steuer in Austin.

Ernst Grüne, jun.

Händler in
Dry Goods, Groceries,
Glaswaaren,
Crockery, Hardware,
Willow & Woodenware,
sowie
General Merchandize.

Da ich mit einer der größten Lumberniederlagen in Texas in Verbindung stehe, so werden specielle Aufträge für alle Sorten von Bauholz, sowie für Türen, Fenster und Jalousien von mir entgegen genommen und prompt ausgeführt.

W. Tips. W. Clemens. Jos. Faust,

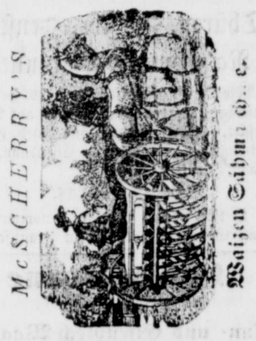
Tips und Clemens,

San Antoniostraße, Neu Braunfels.
Händler in
Provisionen, Ellenwaaren
Schuhen & Stiefeln.
Hüten u. fertig n Kleidern,
Leder, Eisen und Stahl,
Eisenwaaren & Wagenholz. Porzelan & Glass.
Farben und Oele,
Avery's & Deer's Pflüge u. s. w

Agenten für die berühmten

"BUCKEYE WITH TABLE RAKE."

BUCKEYE
Mäh- u Erntemaschinen.



Taylors Heu- und Getreide Rechen.
Cole's Korn- und Baumwollenstengel **Schneidemaschinen,**
St. Louis "Invincible Vibrator" und Buckeye Dreschmaschinen,
Victor's Zuckerpressen.
"Advance" & "Hawkeye"
CULTIVATORS.

Alle diese Maschinen beziehen wir direkt von den Fabrikanten, und liefern dieselben auf Bestellung zu Fabrikpreisen mit Zurechnung der Fracht.

Wir widmen diesem Theile unseres Geschäfts besondere Aufmerksamkeit und sparen keine Mühe, stets nur die besten Maschinen zu bestellen und zu verkaufen. Auf folgende Herren in diesem County wird referirt, welche Maschinen durch uns bezogen haben:

P. Triesch, Mohrhof, John Schnabel, Sylvester Simon, G. u. C. Vogt, Säftche, John Kneuper, Hofheinz, Oellers und Dietzel, Eikenroth, B. Monken, M. Simon, Schmidt und Reinartz, G. Rheininger, Val. Schwab und Markwardt, Jos. Herholzer, Jos Schneider, Victor Böme u. a. m.

Hoffmann's Putz und Modewaaren Geschäft

San-Antonio Straße
Neu-Braunfels, ... Texas.

Die größte Auswahl Damen und Kinderhüte, Blumen, Bänder, Kragen, Spitzen, und Besatz, seidene und andere Kleiderstoffe, Rippsachen, Parfümerien und alle möglichen neuesten Modeartikel zu den billigsten Preisen.

Alle Facons Hüte werden auf Bestellung angefertigt, und garnirt.

Agentur für die

Neue amerikanische Nähmaschine.

H. C. Burke.

Advokat u. Rechtsanwalt
New-Braunfels, Comal Co.....Texas.
Office: Nahe dem Courthaus.

Dr. Claessen,

Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.
Office: Guadalupe Hotel;
New-Braunfels Texas.

Edw. Naegelin,

Seguinstraße, Neu Braunfels.
Bäckerei und Conditorei.

Hält stets vorräthig alle Sorten von feinem Backwerk, sowie Rosinen, Citronat, Datteln Feigen und Corinthen, nebst den feinsten Sorten von Chocoladen. Bestellungen für Backwerk zu Hochzeiten und Kindtaufen werden prompt ausgeführt.

Cider ist zu haben bei der Flasche oder beim Faß.

Geo. Pfeuffer. Chas. Pfeuffer.

Geo. Pfeuffer und Bro.,

San Antoniostraße, Neu Braunfels, Texas.

Halten und verkaufen unter Garantie die berühmten und als besten erprobten

Walter A. Wood's

Self Raking Reapers
The Only
SUCCESSFUL SELF RAKE YET INVENTED.

Riding Cultivators,

Also Gang-Schaufel Pflug.

Deer's & Co. und Avery's Stahl- und gußeiserne Pflüge.

Mitchell Wagen von Racine, Wisc.

Leichte Zweispänner Wagen.
Schwere Zweisp. Wagen.
Leichte Pferd. Wagen
Schwere Pferd. Wagen, komplet und bekannt als die besten Wagen, welche in den Ver. Staaten gemacht werden.

Taylor's Heu- und Getreide-Rechen.

Korn- u. Baumwollen-Stengel Schneidemaschinen, Zuckerpressen, Kornschneider, Fleischhackmaschinen.

Pitts', Witman's "Vibrator" und "Sweepstake" Dreschmaschinen mit Pferdekraft.

"Woods Mower"

Wir sind ferner Agenten für transportable und stehende Dampfmaschinen, Turbinen Wasser-Räder, Brook's Cotton Preß, Gullets verbesserte Cotton Gin.

Und durch unsere Verbindungen sind wir ermöglicht, den Bedürfnissen des Landes entsprechende Maschinen und Ackerbaugeräthe, welche wir nicht vorräthig haben sollten, von den besten Fabriken und neuesten Verbesserungen auf Bestellung kommen zu lassen.

Wir geben gerne Auskunft, und Jedem Gelegenheit, zur Ueberzeugung zu gelangen, daß wir in diesem Fache mit jedem Geschäft in Westtexas concurriren können.

Wir empfehlen unser Lager von **Provisionen, Ellenwaaren, Schuhen, Stiefeln, Hüte, fertigen Kleidern, Eisen, Stahl, Stellmacherholz, Handwerkszeuge für Tischler, Schuhmacher, Schmiede, Stellmacher, Maurer u. s. w. Oele, Farben und Glas.**

New Braunfels Woolen Manufacturing Co.

Halten beständig an Hand eine große Auswahl von

schweren und leichten Blankets, aus reiner Wolle fabrizirt,
ebenso
Jeans, Casimeres.

Wollenes Strickgarn u. s. w.

☞ Höchste Preise werden für Wolle bezahlt.

A. L. Keßler,

BANKER,

verkauft Wechsel auf Galveston, New-Orleans und New-York und auf alle Hauptplätze in Deutschland, Holland, Norwegen, Rußland, Spanien, Italien, Schweden, Frankreich, Schweiz, England, Dänemark, giebt Credit-Briefe für Reisende, kollectirt Gelder Erbschaften und andere Forderungen in jedem Orte von Europa.

Land zu verkaufen.

Mehrere größere und kleinere Farmen mit gutem Land und gut kultivirt, an der Guadalupe, oberhalb und unterhalb Seguin; ebenso ein Stück Land am wahrscheinlichen Verbindungspunkt der Columbus und Neu Braunfels Eisenbahn sind billig zu verkaufen. Geld auszuleihen auf Hypotheken.

Seguin, 2. Januar 1874.

J. W. Young, Agent,
bei Suchardt und Chilly, Seguin.

Ernst Scherff

New-Braunfels,..... Texas
Händler in
Dry Goods
Groceries
Crockery
und Glaswaaren
Fertige Herrnkleider u. Hüte
GROVER & BAKER Nähmaschinen

Doty's berühmte Waschmaschinen.

Direkt aus
Deutschland
suchen erhalten eine große Auswahl von feinen schwarzen
Tuche, Burkins, Meltons
und
Flanellen,
die sich gut für Frühjahr und Sommeranzüge eignen.

Häute! Häute!

Alle Sorten Häute, schwere und leichte, grüne und trockene werden in der Gerberei des Unterzeichneten für den höchsten Marktpreis gegen Baar gekauft.

Emil Dittmar

F. u. F. Simon.

Ecke von Seguin Straße, nahe dem Marktplatz
Händler in
Staple und fancy Dry Goods, Groceries,
Crockery
u. Glaswaaren,
und halten stets an Hand
eine große
Auswahl Herrenkleider
sowie
Stiefeln, Schuhen und Hüten.

Wm. Appmann.

Seguinestraße, Neu Braunfels.
Dry Goods & Groceries.
Kauft alle Landesprodukt zum höchsten Preise.

C. R. Wisian.

Schuhmacher.
Seguinstraße, gegenüber G. Weber,
Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Verfertigung von
Schuhen und Stiefeln.
Gute Arbeit und prompte Bedienung wird garantiert.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche Bestellungen auf den berühmten Bauscheidtismus Apparat machen wollen, können sich bei mir melden. Ich besitze ebenfalls die von Dr. Bauscheidt in Leipzig herausgegebenen Anweisungsbücher, welche gratis verabfolgt werden.

G. Elley,
26) Guadalupe Co.

Instrumente, Oele und Anweisungsbücher sind bei mir zu haben. Gustav Ellg,
P. O. New-Braunfels.

J. F. Battaile, Austin. *Emil v. d. Stucken,* Friedrichsburg.

J. F. Battaile u. Co.

Baumwollenhändler,
Speditions- u. Commissionskaufleute
Nahe dem Fracht-Depot.
Austin, ... Texas.
Alle Aufträge werden prompt besorgt.

F. Penshorn,

BIER-SALON.
Schumachers Halle.
Gute Getränke werden stets an Hand gehalten. Prompte Bedienung wird zugesichert.
F. Penshorn.

Lumber-Yard

in
Castelstraße, Neu-Braunfels.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er mit heutigem Tage ein Lumber-Yard eröffnet hat, und stets alle Arten von Bauholz und Bretter an Hand hält.

Eugen Ebensberger.

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelser Zeitung ist

in vierteljährlicher Vorausbezahlung	$ 0,75
in halbjährlicher „ „	$ 1.50
in jährlicher „ „	$ 3.00

in Specie oder das Equivalent in Currency.

Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen	$ 0.50
„ „ bis 10 „	$ 1.00
„ „ bis 20 „	$ 2.00

und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Insertion, Anzeigen auf längere Zeit verhältnißmäßig billiger.

☞ **Bedingung: Halbjährliche Vorausbezahlung.**

☞ In San Antonio wird Herr Julius Borends die Güte haben, Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittiren.

☞ In Neu Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office abrechnen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnent ist uns persönlich verpflichtet von No. 40 an, mit welcher Nummer wir die Zeitung übernommen haben.

☞ Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, ersuchen wir den Betrag von uns eingesandter Nota's in Currency brieflich uns zuzusenden.

Der Herausgeber.

Unsere Vertreter.

Wie wir aus der Abstimmung über das Amendment ersehen, welches unser Repräsentant, Herr A. L. Keßler zu dem Charter der Internationalbahn einbrachte, und welches zum Zweck hatte, die Compagnie zu zwingen, ein Depot innerhalb einer Meile vom Courthaus von Neu-Braunfels zu errichten, hatten unsere zwei Repräsentanten, McLeary und Henderson, selbst gegen uns gestimmt, und dadurch faktisch das Amendment vernichtet, indem es gerade nur ihrer zwei Stimmen bedurfte, das Votum gleich zu machen, und der Sprecher des Hauses, der für dasselbe günstig gestimmt war, durch seine Stimmenabgabe das Amendment zu unseren Gunsten entschieden hätte. Was unsere eigenen Vertreter in der Legislatur bestimmen konnten, einen so niederträchtigen Verrath an den Interessen ihrer Constituenten zu begehen, ist ohne Zweifel ihnen selbst am besten klar. Wir aber, die sie so schändlich betrogen, wir wollen den Herren ihre Handlungsweise nicht stillschweigend übersehen, sondern ihnen das zu Theil werden lassen, was sie verdient haben, das allgemeine Mißtrauen ihrer Constituenten von Comal County. Einer der Herren Repräsentanten, der Herr McLeary, soll sich sogar geäußert haben, daß nicht er, sondern nur Hr. A. L. Keßler unser Repräsentant sei, und daß wir, wenn wir Eisenbahnen haben wollten, unsere Hände in unsere Tasche stecken— und dafür bezahlen sollten. Recht brav gesprochen von dem Vertreter unserer Interessen. Warum hat der werthe Herr Gesetzgeber nicht vor der Wahl dasselbe gesagt, er würde dann wahrscheinlich kein halbes Dutzend Stimmen im County erhalten haben, darum schwieg er natürlich. Jetzt da er dieselben nicht mehr braucht, zeigt er, was er von seinen Versprechungen, die er so bausbartig machte, zu halten gedachte. Also wir sollen bezahlen, wenn wir Eisenbahnen haben wollen. Hat der weise Solon, der diese Worte geäußert, wohl gewußt, was er sagte? Er billigt also das Schröpfen von Counties und Städten, d. h. die Extrasubsidien an Eisenbahnkompagnien, die da an der geraden Linie der Internationalbahn liegen; und bezahlen etwa unsere Bürger nichts zu den 3,700,000 Dollars nebst den jährlichen Zinsen, welche der Staat durch die Ausgaben der Bonds zu bezahlen hat? Während wir gestehen, daß es uns freut, daß das Compromiß zu Stande gekommen und dadurch der Staat die Schande der Repudiation vermieden hat, können wir es gleichfalls nicht leugnen, daß es ganz empörend ist, daß man Eisenbahnkompagnien die Macht an die Hand giebt, die Interessen von Städten zu ruiniren, welche an deren Linien liegen, und die noch gezwungen werden, ihren Antheil zu den Staatsverbindlichkeiten zu bezahlen, während dieselben Compagnien das Recht besitzen, Städte zu umgehen, neue anzulegen und so doppelten und dreifachen Vortheil aus dem Gelde ziehen, das sie dem sauren Schweiß des Volkes abgepreßt haben. Man sagt, daß durch das Amendment der Bau der Bahn bis nach San-Antonio ganz gefährdet worden wäre. Wir glauben kein Wort davon. Die Internationalbahn ist gerade so begierig, aus dem Dilemma herauszukommen, in welchem sie war, als der Staat. Doch angenommen, es wäre so. Es bleibt deshalb dennoch die Pflicht unserer Repräsentanten für unsere Interessen einzutreten, und dieselben unter allen Umständen zu wahren.

Aber wie gesagt, sie hielten sich nicht für unsere Vertreter, und scheerten sich natürlich nicht den Henker darum, ob wir dabei zu Grunde gehen würden, wenn nur San-Antonio gesichert war. Das ist des Pudels Kern. Wir gönnen San-Antonio von ganzem Herzen die endliche sichere Hoffnung auf eine baldige Eisenbahnverbindung. Die Bürger haben längstens eine solche verdient durch die großen Opfer und Anstrengungen, die sie in dieser Beziehung gebracht haben. Aber in der Internationalbahnfrage haben wir gerade so viel Anspruch auf Berücksichtigung von Seiten ihrer Repräsentanten, wie wir uns jetzt ausdrücken wollen, denn unsere sind sie nicht mehr u. wir beanspruchen sie nicht mehr; im Gegentheil, wir wollen ihnen noch einen Nickel dazu geben, „wenn sie dieselben für immer für sich behalten." Es zeigt ihre Handlung einen kleinlichen Eigennutz u. eine Mißgunst, die den Repräsentanten unserer Schwesterstadt sicherlich nicht große Ehre bei unseren Mitbürgern einbringen wird, darauf können sie sich verlassen. Wir bezahlen unseren Theil an den Steuern für die Internationalbahn gerade so gut als San-Antonio, welches für diese Bahn keine Subsidien gegeben hat, während es ebenfalls die Columbusbahn für sich allein in Anspruch nimmt, weil es, wie McLeary sagt, so viel gegeben hat, um die Bahn selbst zu bauen, und noch Geld übrig hat, Seguin zu kaufen und aufzubrennen. Der würdige Repräsentant scheint ein äußerst gefühlvolles Herz für andere Menschenkinder zu besitzen, welche über dem Horizonte seines Gesichtskreises liegen, und paßt deshalb sehr gut zum Gesetzgeber, um die Interessen derer zu vertreten, welche nicht das Glück haben, in San-Antonio zu wohnen. Was würde wohl der löbliche Mann von unserem Repräsentanten denken, wenn San-Antonio z. B. nicht im Charter der International Eisenbahn benannt wäre, und dasselbe versuchte, die Bahn zu erhalten, weil die Stadt an der geraden Linie derselben liegt? Würde er nicht eine solche Handlung einen gemeinen Verrath an seinem eigenen Distrikt nennen, der ihn gewählt hat?

Nun ihr Herren, es ist eigentlich verlorene Mühe, nur ein Wort wegen eurer Handlung zu verschwenden, denn ihr habt das Vertrauen, welches die Bürger von Comal County in euch gesetzt, getäuscht, und ihr mögt versichert sein, ihr täuscht sie nicht zum zweiten Mal. Ob wir die Internationalbahn nun bekommen werden oder nicht, euch gegenüber sind wir aller Verpflichtung enthoben und werden es auch nicht vergessen, daß wir von euch hintergangen worden sind.

Herr A. L. Keßler hat seine Pflicht gethan, und ehrlich versucht, unser Interesse zu wahren, deshalb ruht auf ihm keine Schuld und kein ungerechter Vorwurf soll ihn treffen, daß er nicht zu Stande gebracht, was die Bürger des Counties so sehnlichst wünschten. Ob er nicht besser gethan hätte, sich mit Senator Ireland zu verbinden, um auf diese Weise seinen Zweck zu erreichen, ist eine andere Frage. Uns wenigstens ist ein ehrlicher Feind tausendmal lieber, als ein hinterlister und falscher Freund. Man sage ferner nicht, daß unsere Schwesterstadt unseren Interessen sehr freundlich gesinnt ist. Es werden jetzt wenige noch daran glauben und wenn es tausendmal versichert wird. Thaten sprechen, und nicht leere Versprechungen.

Letzte Nachrichten aus Louisiana.

Boston 24. April. Der Fond zum Besten der Nothleidenden in Louisiana beläuft sich auf $50,000 und weitere Beiträge gehen noch ein.

St. Louis, 24ten April. Nahezu $2000 und große Quantitäten an Mehl, Mais, Fleisch und Speck wurden heute auf der Börse binnen wenigen Minuten zum Besten der Nothleidenden in Louisiana zusammengesteuert. Die am Mittwoch ernannten Comites sind sämmtlich thätig, haben aber bis jetzt über ihren Erfolg noch nicht berichtet. Das Executiv-Comite hat beschlossen, die gesammelten Gelder zum Ankauf von Vorräthen zu verwenden, die dann direkt nach dem Süden verschifft und durch einen Agenten an Mayor Wilz von New-Orleans abgeliefert werden sollen.

Memphis, 24. April. Die nach Little Rock fahrende Eisenbahn ist durch eine vom Hochwasser verursachte Lücke im Bahnbett, in der Nähe von Riceville unfahrbar geworden. Die Ausdehnung des Schadens ist nicht bekannt, aber an eine Reparatur wird wohl nicht eher zu denken sein, als bis das Wasser wieder zurückgetreten ist.

New-Orleans, 24. April. In dem Schreiben eines Pflanzers in Carrell heißt es: „Die Ueberschwemmung hat zur Folge, daß 27 Pflanzungen in diesem Parish gar keine Baumwolle produciren werden; elf Plätze mögen eine halbe Ernte erwarten."

Armee-Commissär Sullivan, hier stationirt, ist vom Kriegssekretär beauftragt worden, 500,000 Rationen von Fleisch, Brod, Bohnen oder Reis zu beschaffen und 20,000 Rationen per Tag an ein von Gouverneur Kellogg zu ernennendes Hülfscomite abzutreten.

Der Gouverneur hat das Comite bereits ernannt.

Der westliche Theil von Baton Rouge Parish und das ganze Parish von Iberville bilden eine Wasserfläche. Der Fluß ist hier stationär.

Montgomery, Ala., 24. April. Die schweren Regen in letzter Zeit haben ein Steigen der Flüsse zur Folge gehabt und eine Ueberschwemmung der Niederungen, die dritte innerhalb 6 Wochen, steht zu befürchten.

Die Farmer werden durch die Regen mit der Arbeit verspätet und die ganze Saat ist bereits beschädigt worden. Die Eisenbahnverbindung mit Mobile ist unterbrochen.

Amerikanisches.

Wahington, D. C., 22. April In einer heute berufenen Cabinetssitzung wurde die Berathung über die Finanzbill und das Arkansas Intproglio fortgesetzt.

Der Präsident hat die Finanz-Bill mit seinem Veto belegt. In seiner darauf bezüglichen Botschaft sagt er, daß die Thatsache, die Papiergeld-Circulation im Lande werde durch die Bill um 100 Millionen vermehrt, nicht verheimlicht werden könne. Die Theorie ist nach seiner Ansicht im Widerspruch mit wahren Finanz-Prinzipien und durch Unterzeichnung der Bill würde er von jeder Botschaft, die bisher über diese Fragen von ihm an den Congreß geschickt worden abweichen.

Er empfiehlt dringend die Annahme solcher Gesetze, welche die Rückkehr zur Hartgeldzahlung baldigst ermöglichen und weist auf die Verpflichtung der Regierung für Einlösung der Ver. Staaten Noten in Münze sobald als thunlich Sorge zu tragen. hin. Er empfiehlt ferner, die Einkünfte der Regierung so zu vermehren, daß sie zur Deckung der laufenden Ausgaben genügen und dadurch die Rückkehr zur Hartgeldzahlung anzubahnen.

Er sei anfänglich versucht gewesen, dem Argumente, daß die Nationalbanknoten-Currency nicht gleichmäßig vertheilt sei, großes Gewicht beizulegen, aber er sei nach Erwägung der Thatsachen, daß 4 Millionen solcher Currency noch den verschiedenen Sectionen zur Verfügung ständen.

Little Rock, Ark., 22. April. Etwa um 5 Uhr heute Abend fiel in einem der Barter's Hauptquartier gegenüber liegenden Gebäude ein Schuß, im nächsten Augenblick stürmten die Leute mit den Waffen in der Hand auf die Straße, in dem Glauben, daß der Kampf von gestern Abend wieder erneuert worden sei.

Die Bundestruppen nahmen Aufstellung hinter ihrer Barrikade vor der Stadthalle und die Situation schien kritisch. Die Aufregung war indeß nur vorübergehend und die Truppen zogen sich in ihre Quartiere zurück.

Als heute Nachmittag der Waffenstillstand abgeschlossen wurde, befanden sich 100 Barterleute an Bord eines Bootes, um flußabwärts zu gehen und das Fährboot von Pine Bluff, mit Brooks-Soldaten an Bord, aufzuhalten. Da aber der Waffenstillstand in Kraft getreten war, so schifften sich die Truppen wieder aus. Barter hat ungefähr 200 Farbige von Pine Bluff nach Hause geschickt, weil er keine Waffen für sie hatte und die Truppen mit Waffen für seinen Zweck genügten. Heute wurden nur wenige Verhaftungen vorgenommen. Col. Pomeroy, einer von Barter's Adjutanten und seit Dienstag Kriegsgefangener im Brooks-Lager, wurde heute Abend in Freiheit gesetzt.

Staats-Sekretär J. M. Johnson, seit länger als einem Monat von der Staats-Hauptstadt abwesend, ist heute Abend hier angekommen.

Gouv. Barter erließ heute auf Grund der unten folgenden Correspondenz eine Proklamation, worin er eine außerordentliche Session der Legislatur beruft. Die Proklamation lautet:

„An die Mitglieder des Senats und Repräsentantenhauses von Arkansas!

Ereignisse von höchst außergewöhnlichem Charakter, welche den Frieden und die Wohlfahrt des Staates involviren, haben sich seit Kurzem zugetragen. Als der Executiv-Beamte des Staates habe ich dem Präsidenten darüber Bericht erstattet, indem ich ihm mittheilte, daß ich gewaltsam aus der Amtsstube vertrieben worden sei und durch Bundes-Truppen verhindert werde, meinen Anspruch auf besagtes Amt geltend zu machen. Endlich am 22. April 1874 sandte ich eine Depesche an den Präsidenten der Ver. Staaten, welche lautet: „An den Präsidenten der Ver. Staaten.

Da ich meine Truppen nicht in Action bringen kann, um mein Anrecht auf das Amt eines Gouverneurs von Arkansas zu behaupten, ohne mit Bundestruppen in Collision zu kommen, was ich unter allen Umständen vermeiden will, so mache ich den Vorschlag, daß die Legislatur einberufen werde, um die Streitfrage zu erledigen. Um dies thun zu können, müssen die Mitglieder Ihres Schutzes im Voraus versichert sein und die Garantie erhalten, daß sie sich ohne Gefahr versammeln können. Dadurch würde eine friedliche Lösung gesichert und ich werde mich ohne Zögern der Entscheidung unterwerfen.

Elisha Barter,
Gouverneur von Arkansas.

Die Antwort darauf lautet;

Hon. Elisha Barter.

Irgend ein Vergleich, welcher auf friedlichem Wege durch die Legislatur, die Gerichte oder anderweitig zu Stande kommt, hat meine herzliche Billigung und ich werde allen Beistand und Schutz, wie mir gemäß der Bundesverfassung zusteht, gewähren um eine Beilegung des Streites auf friedlichem Wege Vorschub zu leisten. Ich hoffe, daß das Militär auf beiden Seiten entlassen wird.

U. S. Grant.

New York, 24. April. Die Mayors von Brooklyn, Jersey City und Newark haben ankündigen lassen, daß sie Beiträge für die Nothleidenden in Louisiana an Ort und Stelle besorgen werden. Mayor Hafemeyer hat noch keine Schritte in dieser Richtung gethan.

[Eingesandt.]

Rückblick auf die Vergangenheit.

Noch vor wenigen Monaten lag der finanzielle und moralische Bankerott der amerikanischen Nation um uns her; wir sahen, daß derselbe nicht durch äußere Veranlassungen, sondern lediglich durch die innere „Fäulniß" des ganzen hiesigen socialen und commerziellen Lebens hervorgebracht war; im Verlaufe der Krisis bemerkten wir einen Mangel an Hochherzigkeit, Opferwilligkeit und Entschlossenheit, der wenig zu dem Stolze paßt mit dem Amerikaner sich als das privilegirte Volk der Erde betrachtet. Nicht der Tarif, nicht der Luxus der Frauen, nicht die mangelhaften Bankgesetze, sondern der Mangel an Intelligenz, an Intelligenz der Gesetzgebungen trugen die Schuld. Denn der politische Charakter eines Volkes wird nicht durch seine Schulen gebildet, sondern umgekehrt, seine Schulen stehen unter dem Einfluß eines politischen Systems, wie uns leider durch die 13te und 14te Legislatur demonstrirt worden ist.

Gerade die jetzige Periode unserer politischen Situation bietet uns deshalb Gelegenheit mit tiefem Schmerz wahrzunehmen, wie so mancher Redakteur, der mit großer Befähigung und mit eiserner Consequenz die Grundsätze der republikanischen Partei vertreten, der sich die größte Mühe gegeben, den Deutschen eine geachtete Stellung zu verschaffen, der nichts unterlassen hat, um die Zeiten der Confederation, die Schreckensherrschaft derselben, die Liebenswürdigkeit der alten Demokratie in unser Gedächtniß zurückzurufen, sich am Vorabend seines Lebens sagen muß, daß er nicht nur vielen tauben Ohren gepredigt, sondern wie wenig ein großer Theil unserer Germanen die alte Democracy begriffen.

Jedoch man geht so seiner Wege fort, ohne daß man weiß, wohin man kömmt; die Gewohnheit zieht uns immer mehr hinunter und hinunter, ohne daß wir es wissen; das Grau des Lebens wird zum tiefsten Schwarz, aber unsere Augen gewöhnen sich an die steigende Finsterniß, bis auf einmal eine unglückliche Selbsterkenntniß über uns kömmt und uns die ganze traurige Wirklichkeit in uns und um uns zum Bewußtsein bringt.

Da schwinden denn die letzten Illusionen und selbst die Hoffnungen, welche wir auf unseren achtbaren legislativen Körper gesetzt haben, verschwinden und macht uns die Vergangenheit zum quälenden Stachel, denn wir sind ja mit Schuld, daß die Demokratie den Sieg errungen.

Der geachteten politischen Stellung, die der Deutsche früher eingenommen, ist er mit wenigen Ausnahmen enthoben und selbst in Fällen, wo die wirkliche Befähigung nur als Maßstab für gewisse Stellen gelten sollte, hat seine Excellenz seine politischen Freunde bevorzugt. Es wird der eingewanderten Bevölkerung überhaupt nicht besonders leicht gemacht, Kenntniß und Uebersicht über die politischen Verhältnisse dieses Landes, über das Parteiwesen u. s. w. zu gewinnen; sie weiß oft nicht, in welcher Partei sie den Fortschritt erstreben kann, wo sie den Rückschritt befürchten muß.

Wenn wir so auf die Zeit zurücksehen von Jahr zu Jahr, mit welchen Aussichten und Hoffnungen wir den jedesmaligen Frühling begrüßten, und wie alle Hoffnungen sich als Illusionen erwiesen oder doch wenigstens zum kleinsten Theile Wahrheit wurden: dann sollen wir wirklich keine Jubelhymnen über den Lenz anstimmen, sondern im Angesicht aller Pracht und all' des Lebens in der frühlingsfrischen Natur uns so recht eines verfehlten Lebens bewußt werden, namentlich nach einem Winter, wie der letzte, in welchem die obersten und heiligsten Grundsätze des Rechtes und der Freiheit mit Füßen getreten worden sind, wo statt der vielgerühmten Sparsamkeit die größte Verschwendung stattfand, wo statt eines guten, vernünftigen Steuergesetzes, Katzbalgereien, Impeachments ꝛc. vom Stapel gelassen wurden, wo statt des guten Schulsystems der 12ten Legislatur, das Humbugsystem der 13. beibehalten wurde.

Unsere jetzigen Staatsverhältnisse sind deshalb von der traurigsten Art, und die des Congresses haben durch den Erfolg von Morton, Butler und Logan oder Schwindelmaier u. Comp. (haben nicht gesiegt, Anm. d. R.) eine tiefe politische Degredation erlitten, so daß man vollständig an jeder Freiheit und jedem Rechte verzweifeln sollte.

Es giebt allerdings winterliche Stimmungen im Menschen und wer hat sie in der letzten Zeit nicht gehabt, wo man an Allem verzweifelt und nicht mehr auf die Möglichkeit irgend eines glücklichen Ereignisses hoffen kann, wo man einen bodenlosen Abgrund unter sich sieht, über welchen keine Brücke führt. Gewiß ist noch Vernunft in der Weltgeschichte und es ist nothwendig, daß wir diesen Satz in den tiefsten Grund unserer Seele schreiben, denn wenn wir auch kein gewisses Unterpfand haben für die Erfüllung unserer politischen Hoffnung binnen einer gewissen Zeit, so ist doch die Garantie für eine endliche Aenderung der Dinge in unseren Händen, und dies ist die Hauptsache, wenn diese Aenderung kommt, wird sie, gestützt auf die vorgeschrittene Civilisation, der universellen Freiheit kein momentanes Schattenbild, sondern feste Grundlagen und Formen gewähren.

Vergesset deshalb die Gegenwart, die Gegenwart von Schwindelmeier u. Co., die Gegenwart unser politischen Gegner, aber bewahrt euch die Freunde, die Ideen, das Vertrauen zur Menschheit, zur Zukunft, zu euch selbst, denn es kann doch nur ein wahrhaftes Unglück geben, welches darin besteht, daß man durch die Härte und Mühseligkeiten der Zeit verdorben und abgestumpft, nicht mehr die Kraft hat, im Momente des beginnenden Morgens in die aufsteigende Sonne der Freiheit zu sehen.

G. Conrads.

(Der Einsender scheint in seinen Rückblicken auf die Vergangenheit „Eines" übersehen zu haben, und das ist das eigene Verschulden der Führer der republikanischen Partei am Zusammensturz derselben. Wo solche Männer, wie James P. Newcomb die Leiter einer Partei sind, muß dieselbe zu Grunde gehen, und kann sich auch nicht wieder reorganisiren, so lange alle derartigen Elemente nicht ausgeschieden sind. Anm. d. Red.)

Das Veto des Präsidenten.

Obwohl wir kein Verehrer der Grant'schen Administration sind, denn sie hat manches gethan, was man nicht billigen kann, so gestehen wir doch, daß er durch das Veto der Bill, welche die Ausgabe von weiteren 100 Millionen Papiergeld genehmigte, sich den Dank und die Anerkennung des ganzen Landes erworben hat. Er hat durch dieses Veto bewiesen, daß er nicht allein die große Gefahr gesehen hat, in welchen die finanziellen Verhältnisse, sowie der Credit des Landes gerathen wäre, sondern daß auch durch eine vermehrte Ausgabe von Papiergeld alle Aussicht auf Rückkehr zur Basis der Baarzahlung verschwunden wäre. Das Veto ist jedoch auch in anderer Beziehung bemerkenswerth. Es zeigt, daß die Rathschläge und der für das Wohl des Landes gefährliche Einfluß von Butler, Morton und Consorten nicht mehr allein maßgebend für den Präsidenten sind. Ob es dadurch zum gänzlichen Bruche mit jener corrupten Clique kommen wird, ist nicht vorauszusehen, aber daß eine gewisse Spannung zwischen den Befürwortern jener Schwindelbill und dem Präsidenten eintreten wird, ist vorauszusehen, welche hoffentlich nur zum Besten des Landes sich gestalten wird. In mehreren Städten des Landes sind Freudenschüsse über dieses wichtige Ereigniß abgefeuert worden, und zwar mit Recht, denn Grant hat das Volk durch sein Veto faktisch vor einer finanziellen Calamität bewahrt, wogegen der letzte Krach, der tausende von einst wohlhabenden Leuten an den Bettelstab brachte, ein reines Kinderspiel war. Grant hat den ernsten Warnungen der Presse von beiden Parteien, sowie den dringenden Vorstellungen von erfahrenen Finanzmännern Gehör geschenkt, und die Pläne jener gewissenlosen Sorte von Staatsmännern und Börsenspekulanten, welche aus dem Ruin von Anderen Millionen machen, vereitelt, deshalb „alle Ehre dem Präsidenten" für sein Veto.

Das arme Louisiana.

„Selten kommt ein Unglück allein," ist ein altes oft bewährtes Sprüchwort. Das arme Louisiana, das seit dem Kriege unter einer so korrupten Staatsregierung gelitten, die alles bietet, was Gaunerei der Carpet-Regierungen in den Südstaaten zu leisten im Stande gewesen, so daß die Schulden des Staates Louisiana und der Stadt New Orleans seit den letzten 5—6 Jahren auf die enorme Höhe von 40—50 Millionen gestiegen sind, während der Werth des Eigenthums in dem Maße gesunken ist, in welchem die Schulden stiegen, wodurch die Steuern für das arme Volk so enorm hoch wurden, daß sie einer Confiscation des Eigenthums und des Erwerbs des Ackerbauers und des Gewerbtreibenden, sowie des Kaufmannes beinahe gleichkommt; dieses arme Louisiana ist jetzt auch noch von dem schrecklichen Unglück einer Ueberschwemmung heimgesucht worden, die alles bietet, was die ältesten Bewohner Louisiana's jemals erlebt haben.— Nach den Berichten aus den überschwemmten Distrikten, welche die ungeheure Summe von 25,000,000 Acker Land erreicht haben soll, ist die Noth unter den durch die Fluth betroffenen Landbewohnern und in den kleineren Landstädten eine wahrhaft entsetzliche. Man berechnet, daß in den überschwemmten Distrikten zum wenigsten 50,000 Menschen, weiß und schwarz, alles verloren haben und einer faktischen Hungersnoth entgegensehen, wenn ihnen nicht rasch Hilfe zu Theil wird. Tausende sind obdachslos und ohne Nahrung, indem die brausende Fluth alles vernichtet hat, was sie besaßen. An eine Ernte in den überschwemmten Distrikten ist in diesem Jahr gar nicht zu denken, da diejenigen Zugthiere, welche nicht in den Fluthen ertranken, aus Mangel an Nahrung crepirt. Zudem sind die meisten durch eine Mißernte vom letzten Jahr so verarmt, daß sie weder Credit noch einen Dollar Geld besitzen, um sich Provisionen, Ackerbaugeräthschaften und Zugvieh anzuschaffen, wenn die Fluthen sich verlaufen haben werden. Das Unglück erstreckt sich über die reichsten Baumwollen- und Zuckerplantagen, und das Wasser hat stellenweise eine Breite von 40 Meilen erreicht, und erstreckt sich vom nördlichen Theil des Staates bis zum Golf von Mexiko. Hoffentlich wird die Bundesregierung der großen Noth der armen Leute steuern, Privathilfe allein kann es nicht.

Europäisches.

Madrid, 19. April. Die Nordarmee ist bedeutend verstärkt worden. Sie zählt jetzt 40,000 Mann und hat 70 Geschütze.

Madrid, 20. April. Die Vorbereitungen für einen allgemeinen Angriff auf die Positionen der Carlisten vor Bilbo sind nahezu vollendet.

Bayonne, 20. April. Die Carlisten im Norden von Spanien haben eine Regierung organisirt. Gen Elias ist Kriegsminister; Admiral Vinalet Minister des Auswärtigen; Senor Pinal, Finanzminister.

Bilboa ist aufs Neue mit Proviant versehen worden und kann den Belagerern bis Mitte Mai widerstehen. Die Carlisten setzen das Bombardement lebhaft fort.

London, 21. April. Eine Klage zur Erlangung von $500,000 Pergeld ist von der Partei, welche den Dampfer Amerique in den Hafen von Plymouth brachte, anhängig gemacht worden. Das Schiff befindet sich jetzt in den Händen von Gerichtsbeamten, um den Verlauf des Prozesses abzuwarten.

Madrid, 21. April. Durch das Bombardment der Positionen vor Bilboa sind die Carlisten genothigt worden, mehrere davon zu räumen. Es wurde hierher berichtet, daß die Carlisten auf Pferdefleisch als Nahrung angewiesen sind.

Die Carlisten sind durch das heftige Feuer der republikanischen Truppen aus ihren Positionen bei Portugalete und San Fuerco in der Nähe von Bilboa vertrieben worden.

Berlin, 21. April. Die hiesigen Blätter berichten, daß die Ernennung von Hrn. Klaubold zum Nachfolger von Dr. Rösing als Generalkonsul in New York wahrscheinlich sei.

London, 24. April. Die Post sagt: Präsident Grant hat noch einmal das Land einer großen Gefahr entrückt. Sein Veto verdient vollständig so viel Anerkennung als seine Siege bei Vicksburg und in der Wildernis. Das Blatt hegt keinen Zweifel, daß auch später der Süden und Westen dieser Maßregel Beifall zollen werden.

In hiesigen Finanzkreisen ist man einstimmig der Ansicht, daß Präsident Grant dadurch, daß er die Finanzbill mit dem Veto belegt hat, dem amerikanischen Credit einen guten Dienst geleistet hat. Hervorragende Banquirs, Bullionhändler, Broker und Capitalisten billigen das Verfahren des Präsidenten. Der Correspondent des Herald in Paris berichtet, daß der Vetobotschaft des Präsidenten von französischen Bankiers und Kaufleuten großer Beifall gezollt wird.

In Frankfurt und anderen Plätzen hat das Veto gleichfalls den günstigsten Eindruck gemacht.

Texas.

Austin, 23. April. Charles Mathews, Reporter des Galveston Mercury, war als solcher aus der Halle der Legislatur ausgewiesen, weil er Schmähartikel über diejenigen Mitglieder der Legislatur geschrieben hatte, welche gegen die Internationalbonds gestimmt hatten.

— Der „Austin Statesman" beschwert sich in einem langen Artikel über die schofle Behandlung, die ihm von Seiten des demokratischen Printing Comite's, insbesondere jedoch vom Chefclerk des Staatssekretärs widerfahren ist. Derselbe, ein gewisser Montgomery, hatte nämlich das versiegelte Angebot für den Staatsdruck aufgemacht, und den Preis vom Statesman an seine Concurrenten die „Galveston News" und wahrscheinlich auch an Col. Elliot, den Herausgeber der „Austin State Gazette" verrathen. Der „Statesman" ist darüber mit Recht wüthend, und verlangt Satisfaction. Der Lump von Clerk ist nun verduftet, aber trotz der schäbden Behandlung, welche dem „Statesman" widerfahren, hat das Comite für Drucksachen den Staatsdruck an Col. Elliot übertragen. Nun ist die „Galveston News" auch in Harnisch gerathen, und publizirt in ihrer Nummer vom 26. April einen zwei Spalten langen Artikel, worin sie merkwürdige Dinge enthüllt, die einen tiefen Einblick in die Bedingungen gewähren, welche von dem Journal verlangt werden, welches die Regierungspatronage erhalten soll. Die alte Bulldogge „News" knurrt nun gewaltig, will auch nicht anbeißen, denn sie braucht den Regierungspäp nicht zu ihrem Bestehen, aber der fette Pissen, der ihr entgangen, verursacht ihr doch Bauchgrimmen. Daß man aber von der „Galveston News" verlangt, sie solle in Austin ein mächtiges Centralblatt für die demokratische Partei gründen, als Bedingung für die Erhaltung des Contraktes für den Staatsdruck, ist dem Statesman gegenüber, dessen Existenz dadurch ohne Frage eine sehr gefährliche wäre, ein Act des schnödesten Undanks von Seiten seiner Partei. Die Affaire zeigt einmal wieder so recht deutlich, wie die Parteien die Bemühungen von Journalen, ihnen zum Siege zu verhelfen, belohnen. — Die News ist zum Glück für den Statesman nicht auf die Proposition eingegangen, und der Zank um den „Fleischknochen" ist noch nicht beendet. Die zwei großen Bulldoggen knurren, aber der kleine Pintscher „Gazette" hat ihn weggeschnappt und wird ihn wahrscheinlich auch fressen. Versalzt wird er ihm jedoch gewiß noch werden, ehe er ihn ganz verschluckt hat. Am Ende bleibt ihm ein Knochen im Halse stecken. Wie würden seine zwei Gegner trauern!

— In dem allgemein bekannten und sehr besuchten Biersalon von Hrn. Wm. Esser stürzte der Kronleuchter mit den brennenden Kerosinlampen auf den Boden und sie zerbrachen, wodurch die Gefahr eines allgemeinen Brandes entstand. Ein Retter in Gestalt eines ausströmenden Bierfasses erschien zum Glück noch zur rechten Zeit. Das Bier hat also eine doppelte Eigenschaft. Es erzeugt Brände und löscht Brände.

— Die Untersuchung gegen den Ersatzsekretär Newcomb ist noch immer im Gange, sein Ankläger Green wird jeden Tag verhört.

Lokales.

— Das Turnfest. Heute, 1. Mai, beginnt das dritte texanische Bezirks-Turnfest, wozu, wie wir hören, Delegationen und Turner von allen zum Bezirk gehörenden Vereinen in ziemlicher Anzahl sich einfinden werden. Wie es scheint, wird das Wetter em Feste günstig sein, und hoffen wir auch, daß die fremden Turner und Gäste, welche sich einfinden werden, sich heimisch unter uns fühlen, und einige Tage in Frohsinn und Heiterkeit verbringen werden. Wir begrüßen alle uns besuchenden fremden Turner und Gäste mit einem „Herzlichen Willkommen."

— Erhalten eine Freikarte zum „deutschen Volksfest" in Houston, wofür wir dem korrespondirenden Sekretär, Hrn. Robert Schmidt, hiermit unsern verbindlichsten Dank aussprechen. Geschäftsverhältnisse erlauben uns jedoch nicht, dem Vergnügen beizuwohnen; zudem findet zu derselben Zeit unser Turnfest statt, welches uns ohnedem verhindern würde, dem Volksfest beizuwohnen; wir wünschen unseren Landsleuten in der Bayoustadt ein fröhliches, vom herrlichsten Wetter begünstigtes Fest.

— Unsere Wollfabrik. Wie wir hören, laufen zahlreiche Bestellungen auf die von hiesiger Fabrik verfertigten Fabrikate ein; sie verdienen es in der That auch, denn bessere und ächtere Waaren werden sicherlich in keiner Fabrik dieses Landes gemacht. Und trotzdem, daß dieses eine anerkannte Thatsache ist, die jeder selbst aussinden kann, soll doch, wie uns mitgetheilt wird, Personen, welche hiesige Fabrikate kaufen wollten, davon von Jemand abgerathen worden sein. Ob es wahr ist oder nicht, wissen wir nicht; es wäre auf jeden Fall unrecht. Denn erstens sind die Waaren ohne Mackel, und zweitens ist es selbstmörderisch, wenn man hiesige Industrie zu untergraben sucht. Wir wollen hoffen, daß die Sache auf einem Irrthum beruht, denn es wäre doch gar zu kleinlich, aus Selbstinteresse einem Unternehmen schaden zu wollen, das von so großem Interesse für das Gedeihen der Stadt ist.

— Wie uns von Farmern an der Guadalupe mitgetheilt wurde, ist daselbst in verschiedenen Ansiedlungen die Aussicht auf eine gute Waizenernte sehr günstig. Andere Theile unseres, sowie der Nachbar-Counties haben Regen dringend nothwendig, um die Baumwolle und das junge Korn vorwärts, und Waizen, welcher in Aehren schießt, fruchtreich zu machen. Hoffentlich werden wir jetzt bald mit den leidigen Nordern verschont bleiben, und dafür ächte Mailüftern mit den nöthigen texanischen Regenschauern erhalten.

— Dem Einsender eines gewissen Artikels vom Cibolo zur Nachricht, daß uns alle derartigen Privatzänkereien nichts angehen, und wir uns deshalb nicht verpflichtet fühlen, denselben aufzunehmen. Verlangt der Einsender sein Recht, so giebt es ja Gerichte, vor welchen man selbst Friedensrichter und Constabler verklagen kann, wenn sie ungesetzlich handeln. Wir sind es satt, für Andere die Castanien aus dem Feuer zu holen, und selbst die Finger zu verbrennen und zwar immer zu unserem eigenen Schaden, denn wir wissen, daß wenn's zum Klappen kömmt, die Sache gewöhnlich anders ist, als sie beschrieben wird. Besteht der Einsender aber auf Aufnahme, wollen wir ihn als Anzeige aufnehmen und zwar nur gegen Vorausbezahlung—sonst ist's doch nicht. Wir kennen das.

Einem anderen Einsender zur Bemerkung, daß wir keine Artikel ohne Namensunterschrift aufnehmen. Das es Viehdiebe unter uns giebt, die selbst das Kalb in der Kuh nicht schonen, ist ohne Zweifel richtig, faßt sie beim Kragen; wer aber mit derartigen Beschuldigungen an die Oeffentlichkeit treten will, unterzeichne seinen Namen und sei sicher.

— Wir machen unsere fremden und einheimischen Besucher des Festes darauf aufmerksam, daß unsere Lustschaften während des Festes mit besten und verschiedenen Getränken versehen sein werden, um den Durst, viel Durst zu löschen, welcher sich möglicherweise einstellen möchte.

— Unsere Ladys und Gentlemen machen große Anstrengungen, um das Turnfest nicht allein zu einem heiteren und angenehmen, sondern auch eleganten zu machen, wenn man wenigstens nach der enormen Arbeit, welche Schneider und Schneiderinnen in den letzten Wochen zu thun hatten, urtheilen soll.

— Letzten Sonntag wurden in der hiesigen katholischen Kirche die Confirmanten konfirmirt und auch durch den anwesenden Hrn. Bischof gefirmt. Die Kinder waren in Anbetracht dieser wichtigen Handlung festlich geschmückt, und die Kirche gedrängt voll Andächtiger. Wenn die neue Kirche fertig sein wird, wird sie eine Zierde der Stadt sein.

Neue Anzeigen.

Unsere am 27. d. Mts vollzogene, ehelichte Verbindung, zeigen allen Freunden und Bekannten an Otto Heilig,
Marg. Heilig,
geb. Reszczynski.

Ball

Sonntag, den 26. April in der Sängerhalle. Gute Musik und gute Getränke wird garantirt. Frau Babel.

Zu verkaufen!

Prof. A. Schem's Conversations-Lexicon und Rebaus Naturgeschichte. Aug. Klingemann.

H. Geißler's

Bier-Salon.

Rennerts Turnerfestbier,
St. Louis Bier, bei
Flaschen oder Glas
Katzenjammerkuritrende marinirte Häringe, gekochter Schinken u. noch mehr.

Dampfmaschine

Wegen Anschaffung einer größeren Maschine offerirt der Unterzeichnete seine sechs Pferdekraft Dampfmaschine billig zum Verkauf. Dieselbe ist in bester Ordnung, und kann jederzeit in Arbeit eingesehen werden.
Georg Weber.

Zu verkaufen

320 Acker Land, bekannt als die W. B. Burks Survey No. 30, an der Guadalupe oberhalb Herrn Emil von Stein's Platz. Näheres zu erfahren bei H. E. Fischer,
Distrikt Clerk's Office.

Aufnahme zahmer Pferden.

Im Posture der Farm „auf der schönen Aussicht" von John Schumacher. Preis $3.00 per Monat. Bestes Wasser und gutes Gras ist vorhanden.

Frisches Schweinefleisch und Bratwurst zu haben bei
Chas. Wigreffe.

Fest-Programm

zum
Dritten Texanischen Turnfeste
in Neu Braunfels, 1ten, 2ten und 3ten Mai 1874.

Freitag den 1sten Mai. Empfang der Gäste in der Turnhalle und Abends von 8—12 Uhr Commers im Courthause

Sonnabend den 2ten Mai. Bezirks-Tagsatzung in der Turnhalle, Anfang 8 Uhr Morgens.

Nachmittags 2 Uhr Scheibenschießen an den Comalquellen.

Abends Theater-Vorstellung durch die dramatischen Sektionen des Turnvereins von San Antonio und Neu Braunfels Anfang 8 Uhr.

Sonntag den 3ten Mai. Preis- und Wett-Turnen auf dem Turnplatz. Anfang 9 Uhr Morgens.

Nachmittags Versammlung in der Turnhalle um halb 2 Uhr. Festzug um 2 Uhr nach dem Festplatze in der Point. Rast. Turnen der Turnschüler. Frei-Turnen. Preisdeclamiren. Festrede. Preisvertheilung. Turnspiele. Während der Pausen Gesangs-Vorträge. Abends Ball. Anfang 8 Uhr.

Zu den Festlichkeiten, welche auf Weicholds Platz und in dessen Halle stattfinden, sind dem Vereine Platz und Halle während des zweiten und dritten Festtages zur ausschließlichen Verfügung gestellt, und haben dort nur Turner und deren Gäste Zutritt. Nur Fremde, welche außerhalb des Stadtbezirks wohnen, werden als Gäste betrachtet.

Einlaßkarten zum Theater für Gäste (Nicht-Turner) $1.00 a Person; zum Balle für Herrn 2.00 sind bei den Turnern F. Simon und Chr. Pfeuffer und Abends auf dem Festplatze zu erhalten. Für Turner gelten die Beschlüsse des Vereins.

Im Auftrage des Vorstandes
des Turnvereins von Neu Braunfels.
Wm. Keßler, Schriftführer.
Neu Braunfels, Texas.

TRUSTEES SALE.

By Virtue of a Deed of Trust executed and delivered to me by Eliza P. Calhoun of Comal county, dated New Braunfels September 24th, 1872 to secure the payment of a certain Note of One hundred and thirty six Dollars 65 cts in coin with ten per cent interest thereon per annum from said Date, which Note became due and payable on the 24th day of September 1873 and whereas said note is wholy unpaid, therefore by the terms of said Deed of Trust I will sell at auction for cash to the highest and last bidder in front of the courthouse door of Comal county in the city of New Braunfels on Tuesday, the 5th. day of May 1874 between legal hours the following described property, to wit:

One hundred and sixty six acres of land, lying and being in Comal county, Texas; said 166 acres being the balance, after carving out 200 acres for a homestead; for a full and particular description of said premises reference is hereby made, the same being a part of survey No. 330, made for E. V. Dale, the whole of survey No. 329 made for J. S. Hodges and a part of survey No. 351 made for D. Daniels and recorded in the District Clerks office of Comal County in book for Mortgages, Vol. 1, page 76, 77 & 78.

Henry Bitter.

Estray Notice

Taken up by M. F. Patherson and estrayed before F. Krause, Justice of the peace Prec. No. 4, Comal county, a bay mare mule, about 8 years old, 12 hands high, branded on the right shoulder

A)

appraised at $65.

Witness, my hand and official Seal at office in New Braunfels, this 14th. day of April 1874.
(L. S.) H. E. Fischer.
Clk. D. C. C. C

J. Jahn.

Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.

Hält stets an Hand und verkauft zu den niedrigsten Preisen die

größte Auswahl

aller Arten von ausgezeichneten

Möbeln, sowie Matratzen.

Wir können einem verehrten Publikum die Versicherung geben, daß unsere Auswahl, Güte und Eleganz der Möbel von keiner anderen derartigen Niederlage in unserer Stadt übertroffen werden kann.

☞ Kommt und überzeugt euch selbst. It is no trouble to us, to show our goods, even if you don't buy.

Impfung der Schutzblattern

vorzunehmen ist bereit.
New Braunfels, den 14. April 1874.
28) Th. Köster.

Zu verkaufen

Vierzig Acker guten Landes, am Yorkscreek zwischen Herrn Hummels und Posey's Farm gelegen, früher Herrn Galloway gehörig, mit bewohnbarem Wohnhaus, Kuhpen, ca. 500 Riegeln versehen, werden zum Verkauf ausgeboten. Näheres zu erfragen in der Office der Neu Braunfelser Wollfabrik.
Den 15. April 1874. 28)

CITATION.

The State of Texas } The State of Texas.
County of Comal } To the sheriff of Comal county, Greeting:

You are hereby commanded, to summon by publication of this citation in some newspaper published in Comal county for four weeks previous to the return day hereof, Heinrich Hess, by affidavit alleged to be a transient person, to be and appear before our honorable District Court, to be holden in and for said county of Comal at the courthouse thereof in the city of New Braunfels on the 1st. Monday in June A. D. 1874, then and there to answer the petition of Johanna Hess, plaintiff, against Heinrich Hess, defendant, a brief statement of which cause of action is, that plaintiff and defendant were married August 1st. 1869, that in the month of May 1872 defendant struck plaintiff a severe blow in her face, and again in October 1873 defendant struck plaintiff in her side, she being at the time pregnant, that defendant left plaintiff on the 25th December 1873 without leaving her any means of support; plaintiff asks for custody of the children and for a divorce.

Herein fail not but, of this writ and your proceedings thereon make due return.

Witness: Hermann E. Fischer, Clerk of District court of Comal county, and the seal of said court affixed, this the 14th. day of April A. D. 1874.
(L S) H. E. Fischer, Clerk D. C. C. C.

Came to hand April 14th. A. D. 1874 and I hereby order publication of the within writ in the "New Braunfels Zeitung", a newspaper published in Comal county, for four successive weeks, prior to return day.
New Braunfels, April 14th. 1874.
Charles Saur, Sheriff.

Ball

Samstag und Sonnabend den 2ten und 3ten Mai bei
F. Penshorn.

Lost.

Fischer and Millers Colony certificate No. 558, issued to Charles Richter for 320 acres by Jos. P. Portis, Commissioner on the 27th. of June 1850. If not heard from within ninety days application will be made to the proper authority for duplicate.
H. C. Burke,
Attorney for owner.

CITATION.

The State of Texas } The State of Texas
County of Comal } To the Sheriff of Comal county, Greeting:

You are hereby commanded to summon by publication of this citation in some newspaper published in Comal county, for four weeks previous to the return day hereof—Charles Hency, by affidavit alleged to be a transient person, whose place of residence is unknown, so that personal process can not be had upon him, to be and appear before our Honorable District court, to be holden in and for said county of Comal at the courthouse thereof in the city of New Braunfels on the 1st. Monday in June A. D. 1874, then and there to answer the petition of Sophia Hency of Comal county, Texas, plaintiff, against Charles Hency, defendant, alleging in substance that plaintiff and defendant were lawfully joined in the bonds of matrimony, on the 12th. day of January 1874, that soon after their marriage defendant became cold, cruel and indifferent, threatening and using abusive language towards her, charging her with adultery, and contracted to the habit of drinking and gambling; that in July 1873 Defendant left and deserted plaintiff, without leaving her any means of support for herself and her children, that plaintiff asks for a divorce, custody of the children and restitution of her maiden name Sophia Dietrich.

Herein fail no., but of this writ make due return, as the law directs.

Witness, Herman Fisher, clerk of the District Court of Comal county, and the Seal of said court affixed, at office in New Braunfels, this the 13th. day of April A. D. 1874.

H. E. Fischer
Clerk, D. C. C. C.

Came to hand April 13th. 1874, and I hereby order the foregoing citation to be published in the "New Braunfels Zeitung", a newspaper published in Comal county, Texas, for four successive weeks, previous to the return day thereof.
New Braunfels, April 13th. 1874.
Chas. Saur,
Sheriff Comal county.

CITATION.

The State of Texas } To the sheriff of
County of Comal } Comal county, Greeting: You are hereby commanded, to summon by publication of this citation in some newspaper published in Comal county, for four weeks previous to the return day hereof, John Wolcken, by affidavit alleged to be a transient person, whose place of residence is unknown, so that personal process can not be had upon him, to be and appear before our Honorable District court, to be holden in and for said county of Comal at the courthouse in the city of New Braunfels on the 1st. Monday in June A. D. 1874, then and there to answer to the petition of Mary Wolcken of Comal county, Texas, plaintiff, against John Wolcken, defendant, alleging in substance that plaintiff was duly married to defendant in said county of Comal in said state on the 29th. day of May A. D. 1869, that on or about the 27th. day of March A. D. 1871, said defendant voluntarily and without cause left and abandoned plaintiff with intention of perpetual abandonment, and has continued separate from plaintiff for over three years; that said plaintiff always conducted herself towards defendant as a kind and affectionate wife, and is in no manner chargeable, either by act or consent, with said abandonment; that since said abandonment plaintiff has never received any aid or support, neither has she ever heard from or seen said defendant, but has kept himself absent from and totally separate from plaintiff. Plaintiff therefore prays for a divorce and for the restitution of her maiden name Mary Wuest.

Herein fail not, but of this writ and your proceedings make due return as the law directs.

Witness: H. E. Fischer, Clerk of the District court of comal county and the Seal of said court affixed, at office in New-Braunfels, this the 6th day of April A. D. 1874.
{LS} H. E. Fischer,
D. C. C. C.

Issued same day.

Came to hand the same day, and I hereby order the foregoing citation to be published in the "New Braunfels Zeitung", a newspaper published in Comal county, Texas, for four successive weeks previous to the return day hereof.
New Braunfels, April the 6th. A. D. 1874.
Chas. Saur, Sheriff Comal Co.

Lost.

Land Certificate No. 211 issued at New-Braunfels, to Heinrich Koss, 16th of June A. D. 1874 for 640 acres of land by W. F. Evans, Comr. for Fisher and Miller's Colony. If the above certificate is not heard from within 60 days, application will be made for a Dublicate, at the General Land Office.
J. M. TAYLOR Attorney.

Die Agentur für Hills

Nurserybäume in Brenham habe ich übernommen und werde Aufträge prompt ausführen. Phil. Mänger.

W. Tips. W. Clemens. Jos. Faust.

Tips und Clemens,

San Antoniostraße, Neu Braunfels.
Händler in
Provisionen, Ellenwaaren
Schuhen & Stiefeln,
Hüten u. fertigen Kleidern,
Leder, Eisen und Stahl,
Eisenwaaren & Wagnerholz, Porzelan & Glass.
Farben und Oele,
Avery's & Deer's Pflüge u. s. w.

Agenten für die berühmten

"BUCKEYE WITH TABLE RAKE."

BUCKEYE
Mähe- u Erntemaschinen.

Taylors Heu- und Getreide Rechen.
Cole's Korn- und Baumwollenstengel Schneidemaschinen,
St. Louis "Invincible Vibrator" und Buckeye Dreschmaschinen,
Victor's Zuckerpressen.
"Advance" & "Hawkeye"
CULTIVATORS.

Alle diese Maschinen beziehen wir direkt von den Fabrikanten, und liefern dieselben auf Bestellung zu Fabrikpreisen mit Zurechnung der Fracht.

Wir widmen diesem Theile unseres Geschäfts besondere Aufmerksamkeit und sparen keine Mühe, stets nur die besten Maschinen zu bestellen und zu verkaufen. Auf folgende Herren in diesem County wird referirt, welche Maschinen durch uns bezogen haben:

P. Triesch, Mohrhof, John Schnabel, Sylvester Simon, G. u. C. Vogt, Säftche, John Kneuper, Hofheinz, Oelkers und Dietzel, Eikenroth, B. Monken, M. Simon, Schmidt und Reinartz, G. Rheininger, Val. Schwab und Markwardt, Jos. Herholzer, Jos Schneider, Victor Böme u. a. m.

Hoffmann's Putz und Modewaaren Geschäft

San-Antonio Straße
Neu-Braunfels, ... Texas.

Die größte Auswahl Damen und Kinderhüte, Blumen, Bänder, Kragen, Spitzen, und Besatz, seidene und andere Kleiderstoffe, Rippsachen, Parfümerien und alle möglichen neuesten Modeartikel zu den billigsten Preisen.

Alle Facons Hüte werden auf Bestellung angefertigt und garnirt.

Agentur für die

Neue amerikanische Nähmaschine.

H. C. Burke.

Advokat u. Rechtsanwalt
New-Braunfels, Comal Co. ..... Texas.
Office: Nahe dem Courthaus.

Dr. Claessen,

Arzt, Wundarzt
und
Geburtshelfer.
Office: Guadalupe Hotel,
New-Braunfels Texas.

Edw. Naegelin,

Seguinstraße, Neu Braunfels.
Bäckerei und Conditorei.

Hält stets vorräthig alle Sorten von feinem Bäckwerk, sowie Rosinen, Citronat, Datteln, Feigen und Corinthen, nebst den feinsten Sorten von Chocoladen. Bestellungen für Backwerk zu Hochzeiten und Kindtaufen werden prompt ausgeführt.

Cider ist zu haben bei der Flasche oder beim Faß.

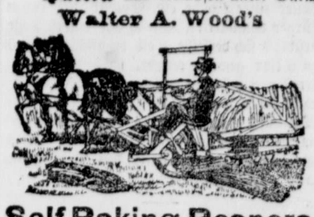
Geo. Pfeuffer. Chas. Pfeuffer.

Geo. Pfeuffer und Bro.,

San Antoniostraße, Neu Braunfels, Texas.

Halten und verkaufen unter Garantie die berühmten und als besten erprobten

Walter A. Wood's



Self Raking Reapers
The Only
SUCCESSFUL SELF RAKE YET INVENTED.

Riding Cultivators,

single horse cultivators with 5 Shovels.
Walking Cultivators, and
Alle Zwei-Schaufel Pflüge.

Deer's & Co. und Avery's Stahl- und gußeiserne Pflüge.
Mitchell Wagen von Racine, Wisc.

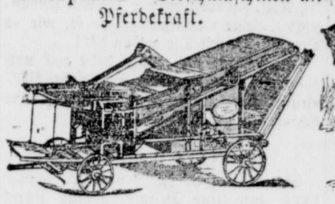
Leichte Zweispänner Wagen.
Schwere Zweisp. Wagen.
Leichte Viersp. Wagen.
Schwere Viersp. Wagen, komplet und bekannt als die besten Wagen, welche in den Ver. Staaten gemacht werden.

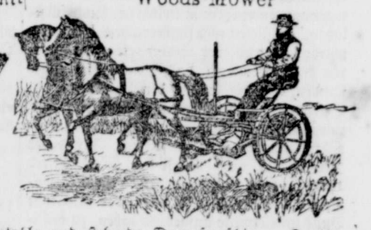
Taylor's Heu- und Getreide-Rechen.

Korn- u. Baumwollenstengel Schneidemaschinen, Zuckerpressen, Kornschellers, Fleischhackmaschinen.

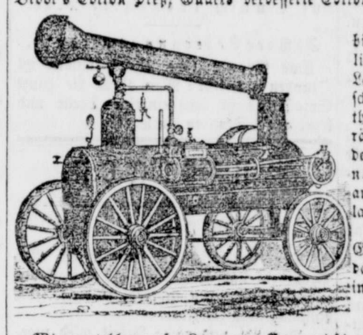
Pitts', Witman's "Vibrator" und "Sweepstake" Dreschmaschinen mit Pferdekraft.

"Woods Mower"





Wir sind ferner Agenten für transportable und stehende Dampfmaschinen, Turbinen Wasser-Räder, Brook's Cotton Preß, Gullets verbesserte Cotton Gin.



Und durch unsere Verbindungen sind wir ermöglicht, den Bedürfnissen des Landes entsprechende Maschinen und Ackerbaugeräthe, welche wir nicht vorräthig haben sollten, von den besten Fabriken und neuesten Verbesserungen auf Bestellung kommen zu lassen.

Wir geben gerne Auskunft, und Jedem Gelegenheit, zur Ueberzeugung zu gelangen, daß wir in diesem Fache mit jedem Geschäft in Westtexas concuriren können.

Wir empfehlen unser Lager von Provisionen, Ellenwaaren, Schuhen, Stiefeln, Hüte, fertigen Kleidern, Eisen, Stahl, Stellmacherholz, Handwerkszeuge für Tischler, Schuhmacher, Schmiede, Stellmacher, Maurer u. s. w. Oele, Farben und Glas.

New Braunfels Woolen Manufacturing Co.

Halten beständig an Hand eine große Auswahl von

schweren und leichten
Blankets,
aus reiner Wolle fabrizirt,
ebenso
Jeans, Casimeres.
Wollenes Strickgarn u. s. w.

☞ Höchste Preise werden für Wolle bezahlt.

A. L. Keßler,

BANKER,

verkauft Wechsel auf Galveston, New-Orleans und New-York und auf alle Hauptplätze in Deutschland, Holland, Norwegen, Rußland, Spanien, Italien, Schweden, Frankreich, Schweiz, England, Dänemark, giebt Credit-Briefe für Reisende, collectirt Gelder Erbschaften und andere Forderungen in jedem Orte von Europa.

Land zu verkaufen.

Mehrere größere und kleinere Farmen mit gutem Land und gut kultivirt, an der Guadalupe, oberhalb und unterhalb Seguin, ebenso ein Stück Land am wahrscheinlichen Verbindungspunkt der Columbus und Neu Braunfels Eisenbahn sind billig zu verkaufen. Geld auszuleihen auf Hypotheken.
Seguin, 2. Januar 1874.
J. W. Young, Agent,
bei Suchardt und Cherry, Seguin.

Ernst Scherff

New-Braunfels, ... Texas
Händler in
Dry Goods
Groceries
Crockery
und Glaaswaaren
Fertige Herrnkleider u. Hüte
GROVER & BAKER Nähmaschinen

Doty's berühmte
Waschmaschinen.

Direkt aus
Deutschland
soeben erhalten eine große Auswahl von feinen schwarzen
Tuche, Burkins, Meltons
und
Flanellen,
die sich gut für Frühjahr und Sommeranzüge eignen.

Häute! Häute!

Alle Sorten Häute, schwere und leichte, grüne und trockene werden in der Gerberei des Unterzeichneten für den höchsten Marktpreis gegen Baar gekauft.
Emil Dittmar.

F. u. F. Simon.

Ecke von Seguin Straße, nahe dem Marktplatz
Händler in
Staple und
fancy Dry Goods,
Groceries,
Crockery
u. Glaaswaaren,
und halten stets an Hand
eine große
Auswahl Herrenkleider
sowie
Stiefeln, Schuhen und Hüten.

Wm. Appmann.

Seguinestraße, Neu Braunfels.
Dry Goods & Groceries.
Kauft alle Landesprodukt zum höchsten Preise.

C. R. Wisian.

Schuhmacher.
Seguinstraße, gegenüber G. Weber,
Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Verfertigung von
Schuhen und Stiefeln.
Gute Arbeit und prompte Bedienung wird garantirt.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche Bestellungen auf den berühmten Bauscheidtismus Apparat machen wollen, können sich bei mir melden. Ich besitze ebenfalls die von Dr. Bauscheidt in Leipzig herausgegebenen Anweisungsbücher, welche gratis verabfolgt werden.
G. Elley,
36) Guadalupe Co.

Instrumente, Oele und Anweisungsbücher sind bei mir zu haben. Gustav Elly,
P. O. New-Braunfels.

I. F. Battaile, Austin. Emil v. d. Stucken, Friedrichsburg.

J. F. Battaile u. Co.

Baumwollenhändler,
Speditions- u. Commissionskaufleute
Nahe dem Fracht-Depot.
Austin, ... Texas.
Alle Aufträge werden prompt besorgt.

F. Penshorn,

BIER-SALON.
Schumachers Halle.
Gute Getränke werden stets an Hand gehalten. Prompte Bedienung wird zugesichert.
F. Penshorn.

Lumber-Yard

in
Castelstraße, Neu-Braunfels.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er mit heutigem Tage eine Lumber-Yard eröffnet hat, und stets alle Arten von Bauholz und Bretter an Hand hält.
Eugen Ebensberger

Verschiedenes.

Die Festungswerke vor Metz und Straßburg werden bis nächsten Herbst vollendet und bewaffnet sein. Vor Metz werden nur drei neue Werke von Bedeutung ausgeführt. Das Fort Saint Privat wurde geschlossen und ein neues Fort in derselben Richtung 800 Meter weiter von der Stadt angelegt. Das Fort Saint-Quentin wurde von einem neuen Fort umgeben, so daß das alte Fort die Citadelle des neuen bildet. Auf dem Berg St. Quentin wurde ein neues Fort angelegt, welches das Moselthal oberhalb Metz beherrscht. Vor Straßburg auf dem linken Ufer des Rheins wurden neun Forts angelegt, welche 3 Kilometer von einander und von 7 bis 8 Kilometer von der Stadt entfernt sind. Jedes Fort bildet eine Festung für sich selbst, welche mit allem Nöthigen versehen ist. Sie werden unter sich selbst durch Erdwerke verbunden werden. Schlettstadt und Pfalzburg wurden geschleift und das Baumaterial zum Bau der Forts vor Straßburg benutzt.—Die Festungswerke von Neubrisach und Diedenhofen werden verstärkt werden.

Fürst Alfred Windischgrätz hat einen Sohn im militärpflichtigen Alter. Der junge Fürst wurde demgemäß von der östreichischen Behörde aufgefordert, der Wehrpflicht, die ihm wie jedem andern jungen Manne obliegt, nachzukommen. Fürst Alfred Windischgrätz wollte das nicht zugeben, er recurrirte mit dem Hinweise darauf, daß sein fürstliches Haus reichsunmittelbar sei. Den sogenannten reichsunmittelbaren, sowie fürstlichen, gräflichen und freiherrlichen Familien wurde in der Wiener Schlußacte unter anderen Vorrechten auch das Privilegium zugestanden, daß die Söhne derselben weder in Oesterreich, noch in Preußen, noch in irgend einem anderen deutschen Lande der Militärpflicht unterworfen sein sollten. Auf dieses Privilegium nun beruft sich Fürst Alfred Windischgrätz zu Gunsten seines Sohnes, obgleich das „Reich" und auch der Deutsche Bund mittlerweile aufgehört haben, zu existiren, also auch die „Unmittelbarkeit" wohl erloschen sein dürfte. In dem gewöhnlichen Instanzenzuge mit der Beschwerde abgewiesen, wendete sich nun Fürst Windischgrätz schließlich an das Reichsgericht um Schutz der seinem Hause aus dem Titel der Reichsunmittelbarkeit zustehenden Rechte.

Im Park des Prinzen Friedrich Karl zu Düppel bei Zehlendorf sollen Versuche angestellt werden, mittelst Dynamit-Patronen Baumstämme auszuroden. Es sind Mannschaften vom Eisenbahn-Bataillon commandirt, um diese Versuche vorzunehmen, und man verspricht sich die günstigsten Erfolge. Bisher gehört oft die schwere Arbeit eines ganzen Tages dazu, einen tief gewurzelten Baumstamm auszuroden, und jetzt wird man denselben Zweck in wenigen Secunden mittelst einer Dynamit-Patrone erreichen. Bei dem Sprengen von Eisenbahnschienen hat man die überraschendsten Resultate erreicht. Eine einzige Dynamitpatrone, an richtigen Stelle des Geleises und namentlich in Herzstücken und Bahnkreuzungen angebracht, richtet enormen Schaden an. Es wird nicht nur ein Theil der Schienen herausgerissen, sondern es werden die nächsten Schienen total verbogen, so daß ein Zug verunglücken muß, da jeder Maschinist die so gefährliche Stelle wenige Secunden vorher wahrnehmen kann. Die Patrone selbst ist an einer Zündschnur befestigt, welche mittelst einer brennenden Cigarre am besten in Brand gesetzt wird. Die Entzündung der Patrone erfordert so viel Zeit, daß sich der betreffende Mann auf eine ziemliche Distanz entfernen kann, um von den herumfliegenden Sprengstücken nicht mehr erreicht zu werden.

Den Geburtstagstisch des Kaisers, der im rothen Salon der Kaiserin aufgeschlagen war, beschreibt man der „Köln. Ztg." folgendergestalt:

Was ein Kaiser von den Seinen geschenkt bekam? fragen meine Leser. Selbst auf die Gefahr hin, indiskret zu sein, will Berichterstatter ihnen verrathen, daß elegante und kunstlerische Gegenstände zur Ausschmückung von Zimmern die Mehrzahl bildeten. Dazwischen liegen Handarbeiten von der Kaiserin, den Prinzessinnen, die Kornblume und ihr Blau spielen eine hervorragende Rolle, sie waren auf Tische, auf Briefbeschwerer gemalt, sie befanden sich in Gefäßen—ein frisches Bouquet von Kornblumen hatte der Prinz Wilhelm von Baden mitgebracht, und Gegenstände von Lapislazuli verriethen die Vorliebe des Kaisers für diesen Stein. Die preußischen und badischen Enkelkinder hatten Zeichnungen geliefert, und zwischen den Gegenständen lagen ganz kleine Sträuße von Rosen, die aussahen, als ob sie Kinderhände gewunden hätten—aus den Händen seiner jüngsten Enkel und Enkelinnen hat der Kaiser sie auch empfangen. Als Kollektivgeschenk von der gesammten königlichen Familie erhielt der Kaiser das große Bild von Camphausen, das ihn hoch zu Roß als königlichen Feldherrn darstellt. Es ist ein Seitenstück zu den Bildern des großen Kurfürsten und Friedrichs des Großen von demselben Meister. Der Salon der Kaiserin enthielt nur die Geschenke, welche ihm von der Familie dargebracht worden, hingegen seine unteren Wohngemächer, namentlich das blaue Vortragszimmer, waren mit den Gaben angefüllt, welche Verehrung und Liebe ihm aus allen Theilen Deutschlands zukommen ließen. Deren waren denn nicht wenige, und so viele, daß der Raum der Bibliothek in Anspruch genommen werden mußte. Blumen überall so weit das Auge nur blicken konnte, in jeder Farbe und Gestalt. Hamburg hat sich auch in diesem Jahre namentlich durch Rosen hervorgethan. Es mochten in dem einzigen Gemach wohl über zweihundert riesengroße Sträuße und Körbe sein. Da hatten Sanssouci und Babelsberg die duftigsten Früchte gesandt; da waren Kissen und Decken und so viele Gegenstände, daß eine Uebersicht kaum möglich war. Im Laufe des Vormittags kam immer noch mehr nach, so daß Vieles gar noch nicht ausgepackt war, und die Telegramme kamen in ganzen Paketen.

Poetische Grabschrift.

Auf dem Kirchhofe zu Rorschach am Bodensee findet sich folgende poetische Grabschrift:

„Hier liegt Hans Gottlieb Lamm,
Er starb durch'n Sturz vom Damm.
Eigentlich hieß er Leimm,
Das paßt doch nicht in'n Reim!"

Humoristisches.

Im Quartier.

Während eines Manövers wird für die Dauer einer Woche ein Soldat bei einem Bürger einquartirt. Gleich am ersten Tage verschläft sich derselbe, weil er anstatt um 5 um 6 Uhr geweckt wurde, was ihm einen Arrest von 8 Tagen zuzieht. Die Quartiersfrau hört dieses und fährt ihren Mann an: „Du Lapp, hätt'st Du ihn anstatt um 6 erst um 8 Uhr geweckt, so hätte er 6 Tage Arrest bekommen und wir wären den Kerl gleich ganz los gewesen!"

Große Vorsicht.

„Es ist staunenswerth", schrieb ein New Yorker, mit welcher Vorsicht die Deutschen ihre Eisenbahnzüge dirigiren. Dicht hinter Oderberg hielt plötzlich der Zug. Ein Passagier streckte den Kopf zum Fenster hinaus und fragte den Schaffner nach der Ursache: „Schauen's jene schwarzen Pünkterl da 'naus auf den Schienen?" erwiderte derselbe, „das sind holt Krähen, und die wolle'n mer erst 'naufliegen lassen, damit sie kei Unglück nit trifft."

Verfehlter Fang

Ein Neger schickte seinen Sohn zur Schule und wollte damit zwei Fligen schlagen. Der Junge sollte lesen lernen, und ihm dann selbst diese Wissenschaft beibringen. Nach vier Wochen kam der Junge zu den Ferien in das väterliche Haus.

„Nun, my boy", meinte der Alte schmunzelnd „lehre mich lesen gerade so, wie es Dein Master mit Dir gethan hat!

„Well meinte der Junge holte aus und gab dem Alten eine wohl angebrachte Backpfeife, daß derselbe sich nicht mehr um fernere Weisheiten bekümmern wollte.

Komische Inserate.

Eine in der „V. Ztg." vom 22. Januar 1874 enthaltene Heirathsannonce sichert „gütigen, nicht anonymen Zuschriften absolute Verschwiegenheit zu, welche auf Wunsch retournirt wird."

Sichere Erlernungsmethode.

Eine Sprache oder Kunst binnen 24 Stunden zu lernen: Man theile die ganze Sprachlehre in sechs einzelne Theile und lerne alle 4 Stunden einen.

Anzeigen.

Notiz.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich Neu Braunfels und Umgebung als Privatland-Surveyor und allen anderen, in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Prompte und reelle Arbeit wird zugesichert. Office: Guadalupe Hotel.

Ernst Koebig.

Gestohlen

Eine dunkel Grauschimmel Märe, Brand an linker Schulter I
G E
Sattel- und Collarzeichen, ungefähr 10 Jahre alt, 15 Hand hoch; ein weißgelber Pony, etwa 8 Jahre alt, 14 Hand hoch, weiße Mähne und Schweif, Brand an rechter Schulter G P und Counterbrand. Am oberen Theil des Schenkels hat derselbe eine große Narbe. Ein Schimmelpferd, dunkle Mähne und Schweif, einige rothe Flecken, Brand an rechter Schulter

Wer mir zu dem Besitz derselben verhilft, erhält eine Belohnung von $30.

H. Helmke.

Bayerische Bierbrauerei,
Flaschen-Bier
E. Anheuser & Co.,
8te Straße, zwischen Pestalozzi und Crittenden Straße.
St. Louis.

☞ Wir garantiren unser Bier perfect für ein Jahr in allen Climaten.

Frisches Castoröl

zu medizinischen Zwecken und für Maschinenschmiere, bei G. Weber.

Das bevorzugte Hausmittel

Diese unübertroffene Medizin wird garantirt, daß sie keine merkurialische Stoffe enthalt, sondern aus

Reinen Vegetabilien besteht,

enthaltend Wurzeln und Pflanzen aus südlichen Clima's, welche eine gütige Vorsehung in jene Länder gepflanzt hat, wo Leberbeschwerden am meisten vorherrschend sind.

Dieselbe wird alle Leber- und Unterleibsbeschwerden kuriren.

Simons Liver Regulator or Medicine

ist eine ausgezeichnete Familien-Medicin; und wer dieselbe stets zum fertigen Gebrauch im Hause hält, wird sich manche schwere Leiden und Doktor Rechnungen ersparen.

Nach 40jähriger Erfahrung hat dieses Hausmittel sich bis heute seinen Ruf erhalten und die berühmtesten Doktoren empfehlen dasselbe als das beste Heilmittel für

Dispepsia und Unverdaulichkeit

Wer diese Medicin an Hand hat, braucht sich nicht vor dem Wechsel von Clima, Nahrung oder Wasser zu fürchten. Als ein Mittel gegen maleriöse Fieber, Unterleibsbeschwerden u. s. w. ist es nicht zu überbieten.

Es ist die billigste, beste und unvermischteste Familien-Medicin in der Welt.

Allein fabrizirt von J. H. Zeilin u. Co.
Macon, Ga. und Philadelphia.

Preis $1. Zu haben in allen Apotheken.

Zu vermiethen oder zu verkaufen

das Eigenthum von Herm. Offer in Seguinestraße, Neu Braunfels.

Julius Rennert, Agent.

SCHRAMM, BRO. & BENNER.

Neu Braunfels, Comalstadt und Hallermarks Prairie.

Händler in Juwelen,
Fancy Goods,
Groceries, Notions,
Glaswaaren, Crockery, Dry Good, Trimmings, seidene Bänder und Brüsseler Spitzen, also
Wood & Willow-Wares.

Wer Produkte hat, spreche vor, es werden die höchsten Preise für

Häute

hier bezahlt.

Ein großer Stock von gut getrocknetem Lumber hält beständig an Hand

Nalle & Comp.

Whole Sale & Retail-Dealers
in
Lumber, Schindeln und Latten,
sowie Baumaterialien im Allgemeinen.
Ein großer Vorrath von

Thüren, Fenster, Fenster-Rahmen und Jalousien.

Besondere Aufmerksamkeit wird speciellen Aufträgen gegeben, und Lumber auf Befehl dressirt. Geschäftshaus und Yard Fronte Ost-Avenue, Südseite von Eisenbahn, nahe Fracht-Depot.

Austin, Texas.

Orders werden entgegen genommen von Ernst Grüne, junior, in Neu Braunfels.

Louis Henne

Fabrikant von
Zinn- und Eisenblech-Waaren.
Händler in
Oefen, Koch- und Küchen-Geräthschaften,
Waschmaschinen, Lampen u. s. w.

Dachbedeckung und Rinnen werden in kürzester Zeit und zum billigsten Preise geliefert.

Groos & Gallé

New Braunfels, Texas.
Carriage Manufacturers.

We can furnish at a lower price substantial and fancy
Carriages & Buggies
than can be send from the North
Sarvan patent wheels can be used
if wanted (with addition of price.)

F. Moureau.

Neu Braunfels, Texas.
Commissions-Kaufmann.

Besorgt Auszahlungen in Deutschland und befördert Einwanderer über Bremen durch Segelschiffe oder die berühmten Dampfer des

Nord-Deutschen Lloyd
von Bremen nach Galveston.

Julius Harms

San Antoniostraße, Texas.
Empfiehlt sein reiches Lager von
Dry Gooes, Groceries, Hardware,
nebst allen Arten von Schul- und Schreibbüchern. Kauft Baumwolle zum Marktpreis.

Bekanntmachung.

J. Landa's neue Waizenmühle ist nun vollständig im Gange, und derselbe empfiehlt sie dem Publikum.

E. H. CUSHING,
Houston, Texas,
Buch-, Kunst- und Musikalien Handlung,
Hält stets an Hand
Alle Arten von Schulbücher, sowie eine groß: Auswahl von Piano's, Orgeln u. s. w.

Wm. Wetzel,
Neu-Braunfels Texas.
Detail Händler
und
Agent für
Singer's
Nähmaschinen.

Comal Mühle.

Die Comal Mühle hält stets einen großen Vorrath von Mehl von allen Sorten an Hand. Für Waizenmehl, von der Mühle gekauft, wird jeder Sack garantirt.

☞ Auf der Sägemühle werden Blöcke für Bauholz von allen Sorten und Größen geschnitten, und prompte Erledigung von Aufträgen zugesichert.

Herm. Schimmelpfenning.

Zu Verkaufen.

Ulmen-Dachbretter sind zu haben auf der Comal-Mühle.

H. Schimmelpfenning.

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit einem verehrten Publikum in der Stadt wie auf dem Lande bekannt, daß ich mein Geschäft als Schneider in hiesiger Stadt betreiben werde.

Wohnung in Herrn Thomas Perrymann's Hause, Herrn Schuhmacher Andree schräg gegenüber.

Für gute und prompte Arbeit wird garantirt.

—40) Ludwig Wisian.

1874.

Den 31. Dezember werden alle Landcertificate, Head-rights u. s. w. völlig werthlos, wenn das Land, zu welchem solche Papiere berechtigen, bis zu dem oben erwähnten Datum nicht wirklich ausgelegt, die Feldnoten mit den betreffenden Certifikaten zum Registriren in die Landoffice nach Austin zurückgesandt und Regierungs-Titel dafür besorgt werden (Gesetz vom 12. August 1870). Die Unterzeichneten werden Ende nächsten Frühjahrs die verschiedenen Counties, in denen noch gutes Regierungsland frei ist, persönlich besuchen, Land auf solche Certificate hin auslegen und rekordiren, de betreffenden Papiere in der Land-Office zu Austin registriren und Regierungs-Titel darüber ausfertigen lassen. Alle, welche noch solche Landcertificate oder irgend welche Ansprüche an Regierungsland haben, können ihre Papiere den Unterzeichneten einhändigen und aus dieser Gelegenheit Vortheil ziehen, ehe ihre Ansprüche völlig werthlos werden.

J. MacTaylor.
Aug. Schmitz.

C. Flöge.

Ost-Markt, Ecke San Antoniostraße,
Neu Braunfels, Texas.
Registered Wholesale Liquor Dealer
hält beständig an Hand
Die beliebten Kentucky, Tennessee, Missouri und Ohio Whiskies, American Brandy und Rum, sowie Cherry, Port und California Weine.

Ferner ein volles Assortment von schweren und Fancy
Groceries,
Saddlery & Saddlery-Hardware,
Crockeries
and
GENERAL MERCHANDIZE.

Mein Lager in Oefen enthält die anerkannt besten Oefen von den berühmten und größten Fabriken in Cincinnati und Troy verfertigt, welche ich unter Guarantie zu den alten Preisen verkaufe.

John Müller.

San Antoniostraße, Neu Braunfels,
gegenüber dem Court-Haus.
Hält beständig an Hand
eine große Auswahl von
Dry Goods, Groceries & Crockery.

Jean Henry Eward,
Neuchateller Uhrmacher.
Chaux de Fond
in der Schweiz,
wohnhaft in der San-Antoniostraße in Noltes Haus.

RAYMOND & WHITIS
Banquirs und Wechseler,
Austin Texas.

Collectionen werden in allen zugänglichen Plätzen von Texas gemacht und die Gelder schnell übermittelt. Correspondent in New-York, 80 Beaver St. Swenson, Parkins.

Rudolph du Menil

Seguinstraße, Neu raunfels,
empfiehlt sein Lager von
Eisen-Waaren,
Dry Goods,
Groceries,
Waffen und Munition aller Art,
Hüten und Schuhen.

Emil Braun,

Nahe dem Courthaus, Neubraunfels
Beer-Saloon
und Logierhaus.

Ausgezeichnete Getränke, Logis für Reisende, Stallung für Pferde, und prompte Aufwartung stets zu finden. Board gut und billig.

G. H. Schmitt

Seguinestraße, Neu-Braunfels, Texas.
Hält beständig vorräthig
ein großes Lager von

Mœbeln

Särge sind beständig an Hand von jeder Größe.

Möbel Möbel!

Eine große Auswahl von billigen Möbeln, deutsche und amerikanische Spiegel, desgleichen Spiegelgläser, Bilderrahmen, runde ovale und viereckige, Goldleisten, Wallnußleisten und Imitation Rosewood für Bilderrahmen sowie Rückwände.

Gartenbänke.

Fertige Särge, eine Auswahl von Beschlägen, u. s. w.

zu haben bei
Eugen Ebensberger.

Julius Reich.

Bar-Room und Billiard.
Seguinestraße, Neu Braunfels, Texas.

Hält beständig an Hand ausgezeichnete und gute Getränke. Für gute Bedienung wird stets gesorgt.

Adolph Bremer.

Ecke von Seguin und Marktplatz, neben Schmitz Hotel.
Bar-Room.

Hält stets an Hand eine große Auswahl von guten Getränken,
sowie
Tabak und Cigarren.
Gute und prompte Bedienung wird garantirt.

Chas. Hasenbeck,

BAR-ROOM
Seguine Straße, gegenüber Post-Office.
Hält stets an Hand ausgezeichnete Getränke von allen Arten. Prompte Bedienung wird zugesichert.

H. Runge. Wm. Frobese.
E. Reifert. Edw. Mügge.

H. Runge & Co.

en gros Händler in Groceries
Commissions
und
Spedetions-Geschäft,
Indianola,
und
Victoria, Texas.

Bernh. Borchers.

Seguinestraße, Neu Braunfels.
Händler in allen Arten von
Dry Goods and Groceries.

Kauft alle Landesprodukte zum höchsten Marktpreise. Prompte und reelle Bedienung wird stets zugesichert.

Lumber

wird verkauft zum billigsten Preis. Frachten von hier nach Austin werden jede Woche prompt besorgt.

Gustav Gerlich,
Mechaniker
S. Ant. Straße, Neu Braunfels

Empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten.

Thüren- und Fenster-Fabrik

von

Gebrüder H. und A. Scholl.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten

Thüren,
Fenster und
Jalousien,
sowie Thüren- und Fensterbekleidungen,

ferner übernehmen wir das Hobeln von
Fußbodenbrettern,
sowie
Lattensägen,
und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten. Für gute und solide Arbeit wird garantirt.

Bestellungen werden schnell und Billig ausgeführt.

Joseph Benoit

Seguinestraße, Neubraunfels, Texas.

Fabrikant von Zinn- und Blechwaaren aller Art. Verfertiger von Dachrinnen; Kupfer-, Messing- und andere Metall-Arbeiten werden zu den billigsten Preisen verfertigt. Kochöfen und Heizöfen stets vorräthig zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell und prompt ausgeführt. 3 Mt.

F. Steussy

— Händler in —
Bauholz, Bretter
und
Schindeln.

Nahe dem Depot, auf der Südseite der Eisenbahn.

Austin ..... Texas.

Forster, Ludlow & Co.

BANKERS,
Austin, Texas.

☞ Correspondenz wird geführt in Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch.

Besondere Aufmerksamkeit wird allen Ansprüchen gegen den Staat von Bürgern und Nichtbürgern, Wittwen, Waisen und Corporationen gegeben.

Alle Ansprüche auf unlocirte oder verfallene Ländereien werden prompt untersucht, da die Zeit der Limitation nach 1875 vorbei ist.

Schickt Titel, Papiere und andere Informationen vor dem 1sten Februar 1874.

Wir bezahlen also Steuern, untersuchen und vervollständigen Titel, und verrichten alle uns übertragenen Geschäfte in der General Land- und Comptrollers Office.

Prompte Aufmerksamkeit aller Geschäfte in unserer Offiste werden garantirt.

Forster, Ludlow & Co.,

Theo. Butz,

Seguinestraße, Neu Braunfels, Texas.

Hält beständig an Hand ausgezeichnete und gute Getränke; Cigarren, Taback, Austern, Sardinen, Lobsters, Schweizer und Limburger Käse. Für gute Bedienung wird stets gesorgt.

Th. Diesselhorst.

Seguinestraße, Neu Braunfels.
Empfiehlt sein Lager von
Dry Goods, Groceries,
Fancy Artikeln.
Prompte Bedienung wird stets zugesichert.

Putzwaaren

in großer Auswahl, bestehend in:
Hüten, Bändern, Perlen, Spitzen u. s. w.
zum billigsten Preise bei
Th. Diesselhorst,
Seguinestraße, Neu Braunfels.

Photographisches Atelier,
von
Leo Hoffmann,
San Antoniostraße, Texas.

Hugo Wetzel,

San-Antonio Straße, Pieper's Local,
Empfiehlt seinen neuen Store in Dry-Goods, Groceries, Hüten Schuhen, Taback, Cigarren, Porcellan, Nippsachen 2c. [5—]

August Weinert,

Seguinestraße, Neu Braunfels,
empfiehlt einem verehrten Publikum sein Lager in
Dry Goods, Groceries,
Eisen-Waaren,
Hüten, Stiefel u. Schuhen.
Prompte Bedienung wird garantirt. Kauft alle Landesprodukte.

Zu verkaufen.

Stadtlot No. 143 gelegen an der San Antoniostraße nahe der Comal Brücke mit den darauf befindlichen, bequem eingerichteten Wohnhaus und Küche. Nähere Auskunft ertheilt

W. Gerhard.

Einem verehrten Publikum

erlaubt sich der Unterzeichnete seine in hiesiger Stadt befindliche Cotton Gin bestens zu empfehlen. Der Samen, bei Ablieferung von ganzen Ballen—wird zurückgegeben, gegen Oel und Oelkuchen eingetauscht, oder auch für baar gekauft.

G. Weber.

Oele! Oel-Seife.

Als Castoröl und Gerberöl zum Schmieren von Leder und Geschirr, Brennöl ohne Geruch oder Rauch zu hinterlassen. Maschinenöl, Süßöl, klar und reinschmeckend, Oel-Seife, Oelkuchen—das beste Viehfutter, per 100 Pfund 75 Cts.

Obige Artikel, hier fabrizirt, sind ebenso gut wie die importirten; und werden billigst gegen baar oder andere Landesprodukte verkauft bei **G. Weber.**

Central Route.

Houston und Texas Centralbahn
und
Verbindung mit folgenden Bahnen:

Missouri, Kansas und Texas Eisenbahn.
Atlantic und Pacific Eisenbahn, Missouri Pacific Bahn, Chicago, Bur und Quincy Eisenbahn, sowie mit der Missouri River, Fort Scott und Golf Eisenbahn. Offerirt die beste Route vom

Gulf of Mexico via Red River
City nach allen Punkten im Norden,
Osten und Westen.

Passagiere haben die Wahl zwischen folgenden Routen:

Vinita, Springfield, Mo. und St. Louis!
Hannibal und Chicago!
Fort Scott und Kansas City!

Pullmanns Palace Sleeping Cars
Sind allen Nachtzügen angehängt.

Tickets und Gepäckmarken können an folgenden Stationen an der Bahn für alle Hauptpunkte in den Ver. Staaten und Canada eingelöst werden:
Houston, Hempstead, Austin, Bryan, Hearne, Calvert, Waco, Corsicana, Dallas, McKinney, Sherman.

Zeitkarte der Züge und Ankunft derselben an Orten im Norden und Osten, durch die Centralbahn und ihre Connektionen:

Züge, welche Galveston um 1 Uhr Nachmittags und Houston um 4 Uhr Nachmittags täglich, mit Ausnahme von Sonnabend, verlassen, kommen folgendermaßen an:
Red River City am nächsten Tag 10.50 Vorm.
Sedalia, 2ten Tag um 9.16 Vorm.
Hannibal, 2ten Tag um 6.00 Abends.
St. Louis, 2ten Tag um 6.40 Minuten Abends.
Indianopolis, 8ten, Tag um 4.22 Morgens.
Cincinnati, 3ten Tag um 8.45 Vorm.
Chicago, 3ten Tag um 7.45 Vorm.
Buffalo, 4ten Tag um 6.20 Abends.
Albany, 4ten Tag um 6.20 Abends.
Pittsburg, 3ten Tag am 6 Uhr Abends.
Philadelphia, 4ten Tag um 7 15 Vorm.
New York, 4ten Tag um 12.30 Mittag.
Louisville, 3ten Tag um 7.55 Morgens.
Baltimore, 3ten Tag um 8.40 Vorm.
Washington, 4ten Tag 7.25 Morgens.
Boston, 4ten Tag um 11.20 Nachts.
St. Paul, 3ten Tag um 7.10 Abends.

J. Durand,
General-Superintendent.
J. Waldo,
General Fracht- und Ticket-Agent.